

100 JAHRE CVJM ALTFELD

1925 - 2025

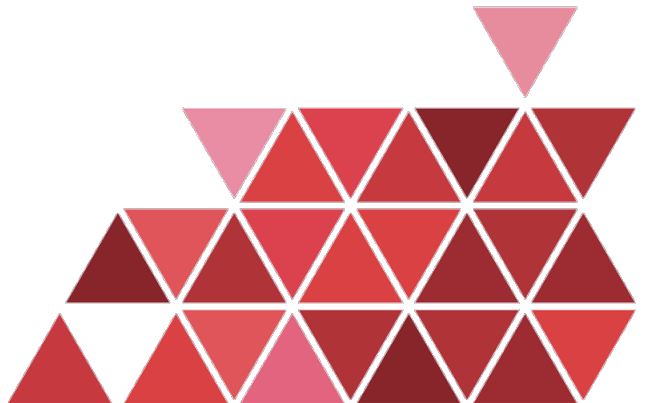
Chronik

**100 JAHRE
UNTERWEGS MIT JESUS**





Grußworte



Grußwort des 1. Vorsitzenden Sebastian Walter



Liebe Mitglieder und Freunde des CVJM Altfeld,

im Jahr 1925 ist unser CVJM erstmals ins Leben gerufen worden. Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr 100-jähriges Jubiläum feiern dürfen!

In der vorliegenden Chronik wollen wir auf die segensreichen letzten 100 Jahre zurückblicken. Es gibt so viele Dinge, für die wir dankbar sein dürfen.

100 Jahre CVJM Altfeld

„Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen“

Philipper 2,13

Ich weiß nicht, ob dieser Vers auch vor 100 Jahren in Altfeld der Grund war, warum man einen CVJM gründen wollte. Aber sicherlich hat es die Männer (und Frauen) damals dazu gebracht, einen mutigen Schritt zu gehen, um ganze Sache mit Jesus zu machen.

Anfang dieses Jahres wurde mir ein Brief überreicht in dem aufgeschrieben stand, welchen Mühen sich ein paar Männer gemacht haben, um im Schneegestöber durch den Spessart nach Altfeld zu kommen, um dort Gottes Wort weiterzugeben. Schon damals, so ist zu lesen, waren solche Jesus-Nachfolger dem ein oder anderen fremd. Aber für andere wiederum war es eine Inspiration und sie haben gespürt, es ist an der Zeit, etwas Neues zu gründen.

Mit der Botschaft, dass Jesus Christus der Weg, die Wahrheit und das Leben ist, haben sie eine Gemeinschaft gegründet, ohne die wir heute alle nicht hier zusammenkommen würden.

Auch wenn es bei uns in unserem christlichen Abendland nicht so scheint, die Bibel, das Gebet und Jesus Christus sind und bleiben die Wahrheit und ein Segen denen, die daran glauben.

Von diesem Segen wollen wir als CVJM Altfeld auch weiterhin in unserer Umgebung weitererzählen. Ziel ist es, allen Jesus Christus als Freund und Retter vorzustellen und vor allem, mit aller Freude zu berichten, was ER in unserem Leben schon bewirkt hat. Das steckt an!

Vielleicht muss sich die ein oder andere Form verändern, um vor allem junge Leute anzusprechen, aber das Zentrum ist und bleibt die lebensverändernde Kraft von Jesus Christus!

In diesem Sinne wünsche ich mir für die nächsten 100 Jahre in Altfeld, dass das „Wollen und Vollbringen“ nicht endet und wir Menschen zu Jesus führen dürfen.

Mit dem Vers 6 aus Psalm 23 möchte ich uns alle und zukünftige Generationen segnen:

**GUTES und BARMHERZIGKEIT werden uns folgen unser Leben lang,
und wir werden bleiben im Hause des HERRN immerdar.**

Euer Sebastian



Grußwort des ehemaligen 1. Vorsitzenden Erwin Nitschky

100 Jahre CVJM Altfeld



Zu diesem Jubiläum grüße ich euch alle ganz herzlich und freue mich über die lange Zeit, die unser CVJM jetzt schon Bestand hat.

Er steht auf dem besten Fundament, das es für uns Menschen gibt – Jesus Christus. Von diesen 100 Jahren durfte ich 12 Jahre lang als Vorsitzender dem Verein mutig voran gehen.

Ich habe einen funktionierenden Verein vorgefunden und musste nicht bei Null anfangen, sondern konnte in die Fußstapfen meines Vorgängers treten. Es ist wie bei einem Bild, das jemand begonnen hat und nun ein anderer weitermalt.

Altbewährtes, wie die Bibelstunde, der Gebetskreis und Jungschar blieben erhalten. Wir bekamen neue Vereinsräume mit dem Betsaal und dem ehemaligen Feuerwehrraum. Diese wurden aufwändig renoviert und werden durch zahlreiche Veranstaltungen belebt. Es wurden neue Strukturen für den Verein geschaffen, eine Vorstandschaft gewählt und auch die Zusammenarbeit mit den Nachbar-CVJMs entstand.

Nach den 12 Jahren habe ich den Vorsitz den fähigen Händen meines Nachfolgers, Sebastian Walter, überlassen.

Zum Schluss wünsche ich dem Verein, dass er noch lange Jahre besteht und immer genug Mitarbeiter für den Bau am Reich Gottes hat!

Euer Erwin Nitschky

Grußwort des Generalsekretärs des CVJM Bayern Michael Götz

Liebe CVJMerinnen und CVJMer in Altfeld,
liebe Freundinnen und Freunde,

100 Jahre CVJM Altfeld – was für ein Geschenk!
Als Generalsekretär des CVJM Bayern, aber auch ganz
persönlich, freue ich mich mit euch.



Ich denke gerne zurück an Freizeiten, Bibeltage und Begegnungen bei euch.
Es war immer spürbar: Hier sind Menschen mit Herz, Glauben und Hingabe unter-
wegs.

Eure Geschichte erzählt von Aufbrüchen, Herausforderungen und viel Treue.
Ihr habt Räume geschaffen, in denen Glaube wachsen konnte – bei Kindern, Jugend-
lichen und Erwachsenen. Und ihr seid dabei dem treu geblieben, was schon eure
Gründung geprägt hat: Jesus Christus im Zentrum und eine Gemeinschaft, die von
ihm zusammengehalten wird.

Euer Motto „Auf dass sie alle eins seien“ (Joh 17,21) ist dabei bis heute wegweisend.
Denn echte Einheit führt nie nur nach innen, sondern sendet nach außen – zu den
Menschen, die Hoffnung suchen. Und genau das lebt ihr in Altfeld seit 100 Jahren.

Ich danke euch für euren Einsatz und wünsche euch Gottes Segen für alles, was
kommt – mit Mut, Liebe und Vertrauen.

In Christus verbunden

Euer Michael

Grußwort von Pfarrer i. R. Reinhold Völler

Der CVJM Altfeld feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen!
Allen Mitarbeitern, Mitgliedern und Freunden meinen herzlichen Glückwunsch und Gottes reichen Segen für die Zukunft!

Als ich gefragt wurde, ob ich zu diesem Jubiläum ein kurzes Grußwort schreiben könnte, habe ich ohne zu zögern Ja gesagt. Denn immerhin habe ich als euer damaliger Gemeindepfarrer 29 dieser 100 Jahre miterleben und mitgestalten dürfen.

Eine meiner ersten Begegnungen mit dem CVJM war, als ich eingeladen wurde, bei der legendären Jugendgruppe um Christiane Schäfer (jetzt Freudenberger), Ralph Meyer, Achim Fertig und anderen, bei einer sommerlichen Abschlussfeier mit dabei zu sein. Ich wurde abgeholt und erinnere mich noch, dass ich auf der Fahrt dorthin kaum ein Wort verstanden habe. Der Dialekt war mir neu. Das hat sich Gott sei Dank geändert.

Die Andacht hielt damals Erwin Freudenberger, an den wir in diesen Tagen ganz besonders denken. Ich war beeindruckt, wie hier junge Menschen mit dem Wort Gottes vertraut waren. Ich hätte mir gewünscht, dass es auch in meiner Heimatgemeinde Lipprichhausen so etwas gegeben hätte. Dann wäre vielleicht der Abstand der Jugendlichen zur Kirche nicht so groß geworden, wie es jetzt leider der Fall ist.

In der Rückschau bin ich sehr dankbar, dass sich immer wieder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Reihen des CVJM gefunden haben, um mitzuhelfen beim Konfi-Unterricht, auch bei den Konfi-Freizeiten, vor allem in Reichmannshausen, später dann auf der Burg Wernfels.



Reinhold Völler mit dem CVJM-Singkreis
in den 90er Jahren

Dankbar bin ich für alle Mitarbeit im Kirchenvorstand, und natürlich für Julia Freudenberger, mit der ich nach wie vor sehr gerne musiziere. Nicht zu vergessen die vielen Einladungen, vor allem bei den Freudenbergers, wenn das berühmte Jägerschnitzel auf den Tisch kam oder am Karfreitag der Karpfen.

Vieles haben wir gemeinsam erlebt und waren unterwegs auf der Reise durch die Bibel, bei Konzerten in der Advents- und Passionszeit, bei den vielen Aufführungen im Lehmgrubener Mutterhaus.

Möge Gott die Arbeit des CVJM Altfeld weiterhin segnen und allen Verantwortlichen, Mitarbeitern und Freunden seinen Geleitschutz geben. Das hat Jesus uns versprochen, als er sagte: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Euer Reinhold Völler, Pfr. i. R.

Grußwort von Pfarrer Bernd Töpfer

Liebe Leute vom CVJM, liebe Schwestern und Brüder,

zu Eurem 100-jährigen Bestehen möchte ich Euch im Namen der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden Michelrieth, Glasofen, Hasloch und Schollbrunn ganz herzlich gratulieren:



- 100 Jahre Engagement und Zusammenhalt,
- 100 Jahre im Einsatz für die gute Sache, für die Verkündigung der frohen Botschaft von Jesus Christus.
- 100 Jahre Ausstrahlung der Freude, die der christliche Glaube mit sich bringt.

Freude

Ja, ich freue mich, wenn Evangelische Kirchengemeinden und CVJM in geschwisterlicher Eintracht gut zusammenwirken und sich ergänzen. Gemeinsam können wir den Dienst für die Region, hier in der Grafschaft und darüber hinaus erfüllen, im Vertrauen auf Christus, der uns mit der nötigen Kraft, Weisheit und Begeisterung ausstattet und der den Mut und die Ausdauer gibt zum Durchhalten, auch über herausfordernde, anstrengende Jahre und Jahrzehnte hinweg.

Gemeinsam kann es gelingen. Darum habe ich selbst von Jugend an auch eine freundschaftliche, partnerschaftliche, ja brüderliche Nähe zum CVJM.

Vor einigen Jahren war ich sogar Gründungsmitglied des CVJM Marktheidenfeld, um ein konstruktives Miteinander von Kirchengemeinde und CVJM zu fördern.

Ein Wort aus dem Epheserbrief ist mir in den letzten Wochen groß geworden. Der Apostel bittet (in Kap. 3,17) für die Gemeindeglieder, „*dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne*“.

Wer wohnt, darf gestalten

Mit meiner Frau Ute zusammen haben wir im vergangenen Jahr unsere neue Wohnung eingerichtet. Wer wohnt, darf selbst gestalten, damit er oder sie sich wohl fühlt. Jede Wohnung zeigt ja auch etwas von der Lebensweise, dem Stil und dem Geschmack eines jeden einzelnen.

Wenn man zusammenwohnt und eine gemeinsame Wohnung einrichtet, in der jede/r gern zuhause ist, braucht man Einfühlungsvermögen, Verständnis, Offenheit und Respekt füreinander, dass jeder Seines und jede Ihres mit einbringen darf und es miteinander ein ansprechendes Ganzes ergibt. Dann kann man sagen: „Ja do bin i daham“, „do g'hör i hie“.

So denke ich, ist es auch im Miteinander von CVJM und Kirchengemeinde im gemeinsamen Verkündigungsauftrag. So können wir, so unterschiedlich wir sind, doch in unserem „Gestaltungsraum“ hier in der Region gemeinsam für den Christlichen Glauben werben.

Und es gelingt, wenn der Wunsch des Apostels sich mehr und mehr erfüllt, dass Christus in unseren Herzen wohne“, sozusagen als „Mitbewohner“. ER gibt nicht die Stilrichtung der Einrichtung vor, aber die Ausrichtung. Die Ausrichtung auf ein Leben mit Gott, hier schon und jetzt - und in Ewigkeit.

„Do san mer daham“, do g'hörn mer hie“

Wer das sagen kann, der spürt eine Geborgenheit, eine Souveränität im Leben, inneren Frieden.

So wünsche ich dem CVJM in Altfeld und an anderen Orten, sowie allen Gemeindegliedern in der Grafschaft und darüber hinaus, in diesem Jubiläumsjahr viele freudige Ereignisse und Erlebnisse miteinander, damit wir alle spüren, wie schön es ist, verbunden zu sein im Glauben und unter demselben Auftrag zu stehen. Und:

Mögen wir mit Judy Bailey immer wieder miteinander singen können:

„I'm so glad, that Jesus lives in my house“,
- und im Haus des Nachbarn natürlich auch.

Alle guten Wünsche für ein weiterhin segensreiches Wirken, in Verbundenheit,

Euer Pfarrer Bernd Töpfer

Ein Rückblick des Ehrenvorsitzenden Georg Freudenberger



Wir machen jetzt einen großen Schritt zurück zum Jahr 1952: Durch die Wirrnisse des zweiten Weltkrieges wurden viele Vereine und Gruppen dezimiert oder sind ganz eingegangen. So war es auch mit unserem CVJM, der 1925 ins Leben gerufen wurde.

Vier bis fünf ältere Männer haben sich jeden Sonntagabend bei Peter Fertig getroffen. Mein Bruder Andreas und ich waren die einzigen Jugendlichen, die dabei waren. In dieser Zeit hatte Revierförster Karl Freudenberger aus Erbach im Odenwald, der auch zu unserem CVJM gehörte, die Gelegenheit, Georg Kragler vom CVJM-Landesverband zu uns nach Altfeld einzuladen. Der machte uns das Herz warm, den CVJM wieder neu zu gründen, diesmal auf den Namen CVJM Altfeld, vorher war er unter Michelrieth eingetragen.

Georg Kragler machte uns Mut mit den Worten: „Um einen CVJM zu gründen braucht man nur drei Mann: Einen Vorstand, einen Schriftführer und einen Kassier und schon steht der CVJM.“ Bei unserer nächsten Sitzung wollten wir Nägel mit Köpfen machen. Wir zwei Jugendlichen dachten natürlich und sagten das auch: „Das können die Älteren gut machen, die sind erst um die 50 und haben schon gute Erfahrungen.“ Sie entgegneten uns: „Nein, nein, das müsst ihr Jungen machen. In unserem Logo heißt es: »Verein Junger Menschen«“. So wurde nun Andreas als der ältere als Vorstand und ich als Schriftführer vorgeschlagen.

Ich Schriftführer? Das gefiel mir absolut nicht, weil mir das Schreiben von der Schule her ein Gräuel war. Ich fragte deshalb meinen Bruder, ob er mit mir tauschen würde. Gerne sagte er zu und auch die älteren waren damit einverstanden. So wurde ich dann also Vorstand des CVJM Altfeld und bin es 50 Jahre lang geblieben.

CVJM-Sekretär Kragler war es wichtig, dass wir Öffentlichkeitsarbeit machten. So führten wir im Februar 1954 unsere erste Spessartfreizeit mit CVJM-Sekretär Ludwig Herterich durch. Morgens gab es eine Bibelarbeit im kleinen Schulsaal, die Abendveranstaltung fand im großen Schulsaal mit 200 Teilnehmern statt. Hier trat auch zum ersten Mal unser Männerchor auf.

Von 9. - 15. Februar 1959 hatten wir eine besondere Bibelfreizeit mit dem CVJM-Sekretär Gerhard Hägel. Während der Woche fuhr ich mit Gerhard Hägel nach Würzburg.

Dort kauften wir eine Zugposaune und ein Kuhlo-Flügelhorn, die ersten Instrumente zur Gründung eines Posaunenchors. Alle anderen Instrumente, die noch gebraucht wurden, kaufte die Kirchengemeinde. Da ich schon Vorkenntnisse hatte, lernte ich unsere 10 Jungbläser ein. Im November konnten wir dann schon öffentlich auftreten.

Und noch etwas geschah im gleichen Jahr: Mein Bruder Erwin gründete die Bubenjungschar mit ca. 50 Buben. Später kam noch eine Mädchenjungschar dazu.

Bei allem Gräuel vor dem Schreiben, ist bei mir als Vorstand trotzdem viel Schreibarbeit hängen geblieben. Eine innere Stimme sagte mir, dass noch mehr Schreibarbeit auf mich zukommen wird. Mit unseren Kindern waren wir fast jedes Jahr auf einer Missionskonferenz. Es war in den 80er Jahren bei solch einer Konferenz auf dem Buchenauerhof: Da stieg vormittags eine ältere Frau aufs Podium und sagte: „Ich bin jetzt über 80 Jahre alt und habe seit Bestehen der DMG (Deutsche Missionsgesellschaft) jedes Jahr allen Missionsgeschwistern jeweils einen Brief geschrieben. Doch mein Augenlicht wird schwächer, meine Hände zitterig - wer möchte da mein Nachfolger oder Nachfolgerin werden?“ Das war nichts für mich, solange mir Schreiben ein Gräuel ist.

Zwei Jahre später am Schluss der Missionskonferenz stellte der Direktor 20 Missionskandidaten vor, die sich freuen würden, wenn so mancher sie mit Gebet und Gaben begleiten würde. Ihre Freude sei bestimmt groß, wenn ab und zu ein Brieflein aus der Heimat zu ihnen gelange. Das war für mich der Anlass zum Briefeschreiben. Zuerst schrieb ich wenige Briefe, dann wurden es immer mehr. 50 Briefe im Jahr waren keine Seltenheit.

Dass Briefkontakt auch Freude bereitet, dazu ein paar Echos von Missionsgeschwistern: Eine Missionarin schrieb: „Deine Briefe sollten alle Missionsgeschwister zu lesen bekommen.“

Eine andere schrieb: „Mit deinen Briefen bist du für uns ein wahrer Schatz. Wenn von dir ein Brief ankommt, sitzen wir zu zweit dran und lesen ihn.“

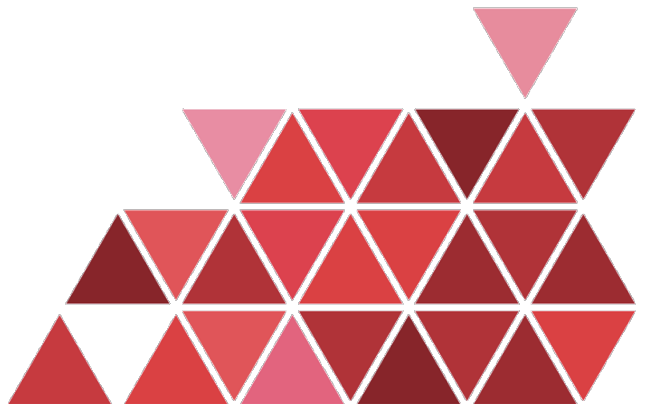
Eine Missionspraktikantin schrieb auf meinen Brief zurück: „Dein Brief war der schönste, den ich je gelesen habe. Mir sind dabei die Tränen an den Backen herunter gekullert.“

Ich würde sagen: Briefkontakt lohnt sich!

Euer Georg Freudenberger



Chronik



Die Chronik des CVJM Altfeld

Erläuterungen

Georg Kragler war CVJM-Sekretär im CVJM Bayern und kümmerte sich um die männliche Jugend in Bayern. Er veranstaltete viele Winterbibelfreizeiten in Haag im Steigerwald, in Bettenfeld in Rothenburg ob der Tauber, in Altfeld, in Flossenbürg, in Schlatt-ein in Oberfranken. Ebenso viele Tagungen veranstaltete er im Sommer. Georg Kragler war später verheiratet in Stuttgart und hat von dort aus die Arbeit weitergeführt und geleitet.

Christoph Kurz war Mitarbeiter des CVJM Sulzbach-Rosenberg und hat Georg Kragler bei seiner Freizeitarbeit unterstützt und ergänzt. (Er kam aus der Oberpfalz und hat so Kuni mit nach Altfeld gebracht 😊)

1925

Im Januar 1925 fuhren einige junge Männer (12 aus Altfeld, 8 aus Michelrieth, 4 aus Oberwittbach, 2 aus Glasofen) nach Eschau zu einem Winterlager des Bayerischen Jungmännerbundes, wo sie die Bibel und Jesus Christus näher kennenlernen wollten. Dort erlebten viele junge Männer, dass Jesus von aller Sünde frei macht und einen neuen Anfang ermöglicht.

Leider verflieg bei einigen der jungen Männer die anfängliche Euphorie wieder. Doch fünf junge Männer hatten erkannt, welche Bedeutung die Liebe und der Opfertod Jesu für ihr Leben hatten. Diese fünf wurden von Pfarrer Griesbach am 4. Februar 1925 zu einer ersten Bibelstunde ins Pfarrhaus nach Michelrieth eingeladen.



Die Gründungsmitglieder des CVJM Michelrieth

Stetig wuchs dann die Zahl der Bibelstundenbesucher auf bis zu 30 Männer und so reifte langsam die Idee, einen Christlichen Verein Junger Männer zu gründen. Am 9. November 1925 war es dann schließlich so weit: Alle, die sich gerne einem solchen Verein anschließen wollten, trafen sich im Pfarrhaus in Michelrieth, wo Pfarrer Griesbach die Bibelstunde unter das Losungswort des Weltbundes der Christlichen Vereine Junger Männer stellte: „Auf dass sie alle eins seien“ (Joh. 17,21). Der CVJM Michelrieth war gegründet.

Am 25. Juli 1926 wurde das erste eigene Jugendheim in Michelrieth eingeweiht. Das Jugendheim wurde in den folgenden Jahren zum Mittelpunkt der christlichen Jugendarbeit, hatte sich doch unter der Führung von Frau Pfarrer Griesbach auch ein Mädchenkreis zusammengefunden. Vorstand des Vereins war zu Beginn Jakob Meckelein aus Michelrieth. In der Zwischenzeit hatten sich sogar sowohl ein Männerchor als auch ein gemischter Chor gebildet.

1926

1929

Im Herbst 1929 verabschiedete sich der „geistliche Vater“ des CVJM, Pfarrer Griesbach, von Michelrieth. Auf Pfarrer Griesbach folgte Herr Pfarrer Gottlieb Geiß. Außerdem leistete auch eine Hensoltshöher Schwester einen großen Dienst bei uns. Diese Schwester besuchte Kranke, verarzete sie und betete mit ihnen. Später kam noch eine zweite Schwester dazu. Mit ihr wurde der erste Kindergarten in Michelrieth eröffnet. Diese Schwester holte die Kinder jeden Tag in Altfeld ab.

Langsam begann jedoch auch die Hitlerpolitik, die Finger nach der Jugend auszustrecken, und so wurde nach einiger Zeit das CVJM-Jugendheim enteignet. Die CVJMer durften nur noch in der Kirche oder in einem Privatraum zusammenkommen. Schließlich begann der Zweite Weltkrieg, alle Versammlungen wurden verboten, und unser CVJM, der nur noch aus ein paar wenigen Männern bestand, war endgültig gestorben.

Neubelebung ab 1950

Dort, wo treue CVJMer nicht in den Krieg ausrücken mussten, versammelten sie sich trotz Verbot zu Bibelstunden und Gebet.

1950



Die Begründer des neuen CVJM Altfeld

So blieb über die Jahre ein kleiner Kern erhalten. Unter Georg Kragler sammelten sich aus dem Krieg Heimgekehrte und Männer, denen es ein Herzensanliegen war, das Zerschlagene wieder aufzubauen. Von den ursprünglichen Gründungsmitgliedern waren noch Peter Fertig sowie Andreas und Peter Freudenberger in den Ortschaften ansässig, wobei Peter Freudenberger vermisst wurde. Die anderen waren auswärts verheiratet.

Am ersten Septembersonntag 1950 unternahm eine kleine Gruppe Männer einen Ausflug auf die Burg Wernfels zum 25. Jahresfest, wo sie Georg Kragler wiedertrafen. Er versprach, einmal nach Altfeld zu kommen – was er wenig später auch tat. Im Winter 1951 fuhren dann einige junge Männer zu Freizeiten nach Haag, Bobengrün und Bettenfeld und kamen dort zum Glauben an Jesus. Daraufhin versammelten sie sich regelmäßig am Sonntagabend zum Bibelstudium bei Peter Fertig.

1952

Neugründung CVJM Altfeld

Am 12. Februar 1952 wurde dann beschlossen, den CVJM Altfeld zu gründen. Die Gründungsmitglieder waren:

- Peter Fertig, Altfeld
- Andreas Freudenberger jun., Altfeld
- Andreas Freudenberger, Altfeld
- Georg Freudenberger, Altfeld
- Karl Reidelbach, Michelrieth
- Karl Schäfer, Michelrieth
- Ernst Freudenberger, Altfeld
- Alfred Gerberich, Altfeld

Später kamen noch hinzu:

- Wilhelm Gerberich, Altfeld
- Erwin Freudenberger, Altfeld
- Philipp Freudenberger, Altfeld
- Karl Pfenning, Altfeld



Bibelzeit 1956

Es wurde auch wieder ein Chor gebildet, und sonntags fand eine Bibelbesprechung statt.

Außerdem begannen in den 1950er Jahren Philipp Freudenberger und der Prediger Fritz Daubenberger mit der Bibelstunde.

Die erste Freizeit

Im Februar 1954 wurde die erste Winterbibelzeit in Altfeld veranstaltet, die gleich recht gut besucht war. Geleitet wurde die Freizeit von Georg Kragler und dem CVJM-Sekretär Ludwig Herterich aus Nürnberg. Von nun an fand die Freizeit jährlich statt.

Der damals in Michelrieth tätige Pfarrer Hubel war leider ein Gegner der CVJM-Arbeit. Am 1. Juli 1954 begann jedoch Pfarrer Wilhelm Bogner seinen Dienst bei uns, der den CVJM in jeder Weise unterstützte.

1954

1957

Der erste Spessarttag

Im September 1957 konnte der erste Spessarttag gefeiert werden. Es war ein Tag der Freude und des Segens. Gehalten wurde er von Pfarrer Waldeck. Der Spessarttag fand von nun an immer im Grasgarten der Familie Weimer in Altfeld statt.



Spessarttag bei Richard Wolf 1959

Gründung Posaunenchor

Pfarrer Hägel, der am 1. März 1958 seinen Dienst angetreten hatte, regte an, doch einen Posaunenchor zu gründen.

1959

Im Rahmen der Spessartfreizeit 1959 kamen vier Männer aus Krautheim zu Besuch, drei davon mit ihren Blasinstrumenten, was zusätzlichen Ansporn gab, einen eigenen Posaunenchor ins Leben zu rufen. So fuhren Pfarrer Hägel und CVJM-Vorstand Georg Freudenberger noch am Nachmittag nach Würzburg und kauften eine gebrauchte Posaune für 100 Mark und ein neues Flügelhorn für 270 Mark. Dies war der Geburtstag des Posaunenchores - der 11. Februar 1959.



Die Begründer des Posaunenchores: (von links) Gerhard Wagner, Erwin Freudenberger, Dieter Müller, Peter Klüpfel, Georg Freudenberger, Dieter Schäfer, Erwin Freudenberger

Chorleiter war Vorstand Georg Freudenberger, in dessen Wohnzimmer auch die Proben abgehalten wurden. Am 5. Juli 1959 gab dann der Posaunenchor auf dem Steigerwaldtag in Haag sein erstes Konzert.

Beginn der Jugendarbeit

Im Rahmen des Spessarttages am 3. September 1959 fand unter dem Referenten des Spessarttags, Christoph Kurz, eine Jungscharstunde statt, an der auch Erwin Freudenberger teilnahm. Am Ende der Stunde sagte Christoph Kurz: „Nächsten Sonntag um 14 Uhr ist hier wieder Jungscharstunde - dann mit Erwin.“ Am kommenden war da, um die Stunde zu halten, denn Erwin hatte es doch etwas mit der Angst zu tun bekommen. Kurzerhand liefen die Jungen zu Erwin nach Hause und holten ihn ab. So blieb ihm nichts anderes übrig, als Jungscharstunde zu halten, die von nun an jeden Sonntag im Pfarrhaus stattfand.



Die erste Jungscharstunde in der Stube der Freudenbergers 1959

Zeitweise gab es sogar auch eine Jungschar in Steinmark, die von Günther Kern, Günther und Otto Hörner und Herbert Rauh geleitet wurde.



Jungenschaftsabend 1965

Die Jungschar war für Kinder von 8 bis 14 Jahren, ab 14 Jahren ging es dann weiter mit der Jungenschaft, das war in ganz Bayern so üblich. Mädchen waren zu dieser Zeit noch nicht Teil des CVJM. Auch bei uns entstand eine Jungenschaft, die von Jungen aus Altfeld, Michelrieth und Oberwittbach besucht wurde und die sich jeden Sonntagabend in der Wohnung von Georg Freudenberger traf.

Das Wochenprogramm des CVJM sah zu dieser Zeit so aus:

- Sonntagnachmittag: Jungschar
- Sonntagabend: Jungenschaft (jeweils bei Georg Freudenberger)
- Montag: Bibelstunde bei Peter Fertig
- Donnerstag: Posaunenchorprobe bei Georg Freudenberger
- Freitag: Singen bei Peter Fertig

Mittlerweile war auch in Zeitlofs ein CVJM entstanden, der eine Zeit lang von unseren CVJMern mitbetreut wurde. Georg und Erwin Freudenberger fuhren dazu alle vier Wochen nach Zeitlofs.

Auch in Hasloch hatte sich ein Gebetskreis gebildet, an dem sich unsere CVJMern so oft wie möglich beteiligten.



Jungscharwanderung nach Michelrieth 1963

Die 10. Spessartfreizeit im Jahr 1963 fand nun bereits zum zweiten Mal in Folge in der Michelriether Kirche statt. Zuvor war der Gemeindesaal im Rathaus in Altfeld genutzt worden, der aber mittlerweile doch etwas eng geworden war. Ebenfalls fand im Rahmen der Spessartfreizeit erstmals ein gemeinsames Essen im Haus des Vorstandes Georg Freudenberger statt, was von nun an zu einer schönen Tradition werden sollte.

1963

In diesem Jahr wurde auch Pfarrer Bogner nach Fürth versetzt. Nach seinem Weggang besuchte Vikar Krutsche regelmäßig die Bibelstunden und brachte so vielen Gottes Wort näher.

Der Bau des CVJM-Heimes beginnt

Die Verhältnisse erlaubten es fast nicht mehr, im privaten Wohnzimmer der Freudenbergers die Jugendstunden zu halten. Auch war der Raum zu klein für 30 Jungscharler; manchmal kamen noch sechs bis sieben Jungenschaftler dazu, die ebenfalls noch große Freude am gemeinsamen Spiel hatten. So wurde beschlossen, den nun frei gewordenen Stall bei Georg Freudenberger zu einem Jugendraum umzubauen.

Nach der Spessartfreizeit 1963 wurde mit dem Aufreißen des Bodens begonnen. Danach starteten die Maurerarbeiten, ein neuer Träger musste eingezogen, der Boden

betoniert, der Kamin vom Boden aus aufgezogen werden, eine Mauer zum Abteilen eines Abstellraumes errichtet und die Fenster vergrößert werden.

Im Rahmen des Spessarttages am 15. September 1963 wurde das CVJM-Heim feierlich eingeweiht, als man sich auch zum ersten Mal in diesem Raum versammeln konnte.



*Einweihung des CVJM-Heimes 1963: (von links)
Georg Freudenberger, Georg Kragler,
Norbert Rücker*

Dazu noch eine kleine Randnotiz: Im Jahr 1963/64 herrschte ein sehr strenger Winter, und die Menschen scheuten sich, in der kalten Kirche ihre Kinder taufen zu lassen. In den Betsaal des Altfelder Rathauses konnte man aufgrund von Reparaturarbeiten nicht ausweichen. So wurden die Taufen im CVJM-Heim abgehalten. Auch der monatlich stattfindende Gottesdienst für Ältere wurde im CVJM-Heim gehalten. Zu dieser Zeit war Pfarrer Gerberich Gemeindepfarrer in Michelrieth. Im April 1963 wurde Pfarrer Erwin Jakob Gerbig in seinen Dienst eingeführt.

Im Mai 1963 lud Pfarrer Lötsch aus Nassig die Jugend aus Sonderrieth, Nassig, Sachsenhausen, Altfeld, Michelrieth und Oberwittbach zu einem Jugendtreff nach Sonderrieth ein. Viele aus unserem CVJM fuhren mit ihren Rädern, Mopeds und Autos hin.

Start der Mädchenjungschar

Die Jungschararbeit fand nun schon einige Jahre statt, und die Jungen neckten immer die Mädchen, dass sie so schöne Jungscharstunden hätten, und für die Mädchen gäbe es nichts. So kam bei den Mädchen der Wunsch nach einer eigenen Jungschar auf. Man versuchte, Alma und Anneliese Freudenberger zu überzeugen, im Haus von Anneliese Freudenberger Jungscharstunden zu halten. Zunächst waren sie von der Idee nicht begeistert.

Und doch hieß es eines Tages „Am nächsten Sonntag ist „bei Vätths“ Jungscharstunde.“ Nun gab es kein Zurück mehr. Die Mädchen kamen, und Alma und Anneliese Freudenberger gewannen mit der Zeit viel Freude an der Arbeit mit den Mädchen.

Nach einiger Zeit fand die Mädchenjungschar dann am Samstagnachmittag im CVJM-Heim statt, anschließend übernahmen jeweils zwei Mädchen die Reinigung des Raumes.

Die erste größere Veranstaltung im CVJM-Heim war ein Elternabend der Mädchenjungschar im Dezember 1963 mit einem Weihnachtsanspiel, gemeinsamen Liedern mit Flötenbegleitung und einer Andacht. Dazu kamen etwa 100 Personen!

Ein besonderes Geschenk

Erich Zimmermann, ehemaliger CVJM-Sekretär, betreute im Namen des Jungmännerbundes nach dem Krieg den Heimatlosen- und Flüchtlingslagerdienst und war dort für die Leitung von 14 Lagern in Bayern - darunter auch eines in Triefenstein - verantwortlich. Durch diese Arbeit und durch seine Zeit als CVJM-Sekretär war er mit einigen aus unserem CVJM Altfeld bekannt. Als diese Flüchtlingslager im Jahr 1963 aufgelöst wurden, fiel das in den Lagern befindliche Inventar dem nächsten CVJM zu - also im Falle des Triefensteiner Lagers, uns.



Posaunenchorntreffen im Gemeindehaus Glasofen

Ab 1. Januar 1964 erhielten die Jungscharkinder einen eigenen Mitgliedsausweis und zahlten einen Monatsbeitrag von 50 Pfennigen. Die Jungenschaft zahlte pro Person einen Beitrag von einer Mark und die Älteren zwei Mark pro Monat.

1964



Die Jungchar unterwegs

Von 21. - 26.01.1964 fuhren zehn Jungscharler gemeinsam mit Dieter Schäfer zu einer Freizeit auf die Burg Wernfels, die von Karlheinz Eber geleitet wurde. Die CVJM'er zu Hause trafen sich während dieser Woche jeden Abend zu einer Gebetsversammlung.

Beginn des Gebetskreises

Am 21. September 1964 wurde die erste Gebetsversammlung abgehalten, die von nun an jeden Samstag stattfinden sollte.

1968

Von 22.11. - 01.12.1968 fand eine Jugendevangelisation mit Karlheinz Eber statt, zu der sich zahlreiche Jugendliche einladen ließen.

Entstehung der Kinderstunde

Seit dem Jahr 1969 wurde die Jungschararbeit (Jungen und Mädchen) gemeinsam durchgeführt, mittlerweile arbeitete auch Hannelore Freudenberger in diesem Kreis mit. Außerdem nahm sie gemeinsam mit Frau Schöffer aus Hasloch an einer Rüstzeit für Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit in Frielzheim teil. Danach lud Hannelore jede Woche Kinder von vier bis acht Jahren zu einer Kinderstunde in ihre Wohnung ein.

1969

1971

Die erste Kinderwoche

Es war schon lange das Bestreben unseres CVJM, eine Kinderwoche durchzuführen. Als dann Hannelore mit der Kinderstunde begonnen hatte, wurde dieser Wunsch immer stärker. Im Februar 1970 nahm Hannelore an einer Mitarbeiterfreizeit für die Arbeit mit Kindern teil und kam dort mit dem Missionswerk „Neues Leben“ in Kontakt und beantragte bei ihnen eine Kinderevangelisation. So kam es, dass im März 1971 eine Kinderwoche mit Erika Höfs in Altfeld durchgeführt werden konnte, die von nun an viele Jahre lang stattfinden sollte und die sicherlich noch vielen Kindern von damals in Erinnerung geblieben ist. Es fanden jeden Tag jeweils drei Kinderstunden für verschiedene Altersgruppen statt und es nahmen täglich bis zu 130 Kindern an den Veranstaltungen teil!

Neuwahlen im Jahr 1971

Nachdem sich in den letzten Jahren doch so manche Änderung ergeben hatte, wurde am 22. April 1971 eine Generalversammlung einberufen und eine Vereinsordnung verfasst. Außerdem wurde eine neue Vorstandschaft gewählt. Die neue Vorstandschaft setzte sich wie folgt zusammen: 1. Vorstand Georg Freudenberger, 2. Vorstand Karl Freudenberger (Michelrieth) Schriftführer Philipp Freudenberger, Kassier Hannelore Freudenberger, Beisitzer Herbert Rau, Heinrich Walter, Karl Pfenning.

Kinder- und Jugendwoche

Nach dem Erfolg der Kinderwoche 1971 wurde beschlossen, im kommenden Jahr wieder eine solche Woche durchzuführen und es kam der Gedanke auf, zur gleichen Zeit auch eine Jugendwoche anzubieten. So reisten vom 10. bis zum 16. April 1972 Erika Höfs für die Kinderwoche und Jugendmissionar Reinhold Begemann für die Jugendwoche zu uns nach Altfeld. Nachdem die Jugendarbeit zuvor einigen Schwierigkeiten unterworfen war, wurde beschlossen, dass sich

1972

während der Abendveranstaltungen der Jugendwoche die älteren CVJMer zum Gebet treffen. Leider waren aus den umliegenden Ortschaften nicht viele Jugendliche zu den Abenden gekommen, aber ein Großteil der Altfelder Jugend ließ sich einladen und nach einigen Störungen am ersten Abend verlief der Rest der Woche gut.

Von 24.06. – 08.07.1973 fand in Wertheim eine Zeltmission der Deutschen Zeltmission statt. Aus unserem CVJM waren einige dort als Seelsorgehelfer eingesetzt.

1973

Die Montagsbibelabende wurden aufgelöst bzw. umgestaltet in Hausbibelkreise, so dass auch Frauen daran teilnehmen konnten. Das Ganze wurde in drei Kreise aufgeteilt: Die Jugend traf sich immer am Mittwoch, die Älteren bis 45 Jahre am Montagabend bei Erwin Freudenberger, die über 45-jährigen vom „Unterdorf“ bei Peter Fertig, diejenigen vom „Oberdorf“ und aus Michelrieth im CVJM-Heim.

Im Oktober hielt Karlheinz Eber eine Jugendevangelisation. Am letzten Abend war eine Band aus Mellrichstadt eingeladen.

Im September 1973 wurde eine Gedächtnisstunde anlässlich der 10-jährigen Einweihung des CVJM-Heimes abgehalten mit Liedern, Gebäck und Getränken und fröhlichem Beisammensein von Jung und Alt.

1974

Die Abendvorträge der diesjährigen Spessartfreizeit wurden musikalisch umrahmt durch den Männerchor und den Jugendsingkreis, bestehend aus Jugendlichen unserer Ortschaften sowie aus Wenkheim, Wertheim, Sachsenhausen und Hasloch.

Bei der Kinder- und Jugendwoche 1972 entstand die Idee, selbst einmal eine Zeltmission durchzuführen. Nach vielem Ringen und Planen im Vorfeld, konnte von 26.06. – 07.07.1974 eine Zeltmission stattfinden.



Zeltmission 1974

Trotz der parallel laufenden Fußball-WM ließen sich die Menschen nicht abhalten, zu kommen. Vom ersten bis zum letzten Tag war das Zelt voll besetzt, manchmal sogar überfüllt. 25 - 30 Personen trafen eine Entscheidung für Jesus und suchten eine persönliche Aussprache, viele andere entschieden sich durch Handzeichen für ein Leben mit Jesus. Auch in der Kinderstunde waren Kinder dabei, die sich für Jesus entschieden.

Jakob Meckelein, Heinrich Walter, Peter Fertig und Karl Pfenning besuchten jeden Sonntagmorgen das Krankenhaus in Wertheim, um dort zu singen.

Im März veranstaltete die Jugend unseres CVJM einen Jugendgottesdienst.

1975

1976

Im Juni 1976 verstarb Jakob Meckelein im Alter von 83 Jahren. Er war seit Bestehen unseres CVJM bis zur Auflösung in der Hitlerzeit Vorstand unseres Vereins. Er fehlte bei kaum einer Veranstaltung, genauso wenig wie bei den Gesangsproben des Chores oder dem Krankenhaussingen.

1976 begingen wir ein doppeltes Jubiläum: Zunächst feierten wir im Februar 50 Jahre CVJM und im September konnten wir das 20-jährige Jubiläum des Spessarttages feiern.

Zu Beginn der Jungschararbeit von Erwin Freudenberger ließen sich viele Jungen einladen. Alle hatten viel Spaß bei Liedern mit Gitarrenbegleitung, bei Wanderungen und Spielen. Als die Jungenschaftsarbeit begann, nahm die Zahl der Jungen bereits ab, es blieben noch ca. 12 Jungen übrig. Erwin Freudenberger unternahm vieles mit ihnen, z. B. Fahrten nach Oberfranken, in die Oberpfalz und sogar nach Österreich. Nach mittlerweile 15 Jahren war von diesen Jungen nur noch Dieter Schäfer aus Oberwittbach übrig geblieben. Die Gründung des Altfelder Fußballvereins wirkte sich ebenfalls stark auf die Zahl der Jungscharteilnehmer aus. Hier blieben Herbert Rauh aus Oberwittbach und Günter und Otto Hörner treu dabei. Aus der Mädchenjungschar ging Gudrun Senftleben hervor. Diese vier waren nun der tragende Grund für den bestehenden Jugendkreis, der eine weite Ausstrahlung nach Billingshausen, Marktheidenfeld, Wertheim, Sachsenhausen, Lindelbach, Hasloch und weitere Orte hatte.

1977

Kinderwoche vom 23. – 28.01.1978 mit Erika Höfs vom Missionswerk Neues Leben und ihrer Mitarbeiterin Dorothea Knispel. Täglich kamen etwa 100 Kinder zur Kinderwoche.

1978

Am 18. Februar endete unsere diesjährige Spessartfreizeit. Einen Tag später, am 19. Februar 1978, wurde unser neuer Pfarrer Wolfgang Bayer eingeführt.

Nach der Zeltmission im vergangenen Jahr wurde uns geraten, erst einmal vier Jahre zu warten, bevor eine neue Zeltmission durchführen werden könne. Der Jugendkreis war momentan nur schwach besucht und auch zu den Kinderstunden und Jungscharnachmittagen kamen wenige. Doch einige unserer CVJMer trugen den Gedanken an eine erneute Zeltmission in sich und beteten dafür, ohne dass sie voneinander wussten. So kam es, dass in den ersten zwei Juliwochen 1978 eine zweite Zeltmission durchgeführt werden konnte. Als Redner war Willi Buchwald vom Missionswerk Neues Leben eingeladen worden. Und schon am ersten Abend war der Besuch gut und steigerte sich immer mehr. Am Donnerstag waren die 500 Stühle fast alle besetzt, zum Sonntagsgottesdienst mussten sogar noch zusätzliche Stühle aufgestellt werden. Einige Besucher kamen aus Würzburg, Ansbach oder sogar Mosbach.

Am 5. August 1978 verstarb Peter Fertig, einer der Mitbegründer unseres CVJM. Seit 1927 leitete er die Gesangsgruppen des CVJM, das Doppelquartett und nebenbei den gemischten Chor. Nach der Neugründung 1952 entstand im Jahr 1953 ein Männerchor, den er bis zu seiner Erkrankung leitete. Leider musste nun das Singen aufgegeben werden, weil durch ihn eine wichtige Stimme fehlte.

1979

In diesem Jahr trafen sich einige singbegeisterte CVJMer in Sachsenhausen, um gemeinsam zu musizieren. Mit dabei waren: Gerd + Hannelore Kuhlmann, Ernst Freudenberger, Alma, Georg, Erwin und Hannelore Freudenberger sowie Tabea Freudenberger (Sachsenhausen). Gemeinsam gründeten sie einen Singkreis. Mit der Zeit kamen immer mehr Sängerinnen und Sänger dazu, sodass die Proben nach Altfeld ins Wohnzimmer von Erwin und Hannelore Freudenberger verlegt wurden. Nachdem Peter Freudenberger sein Studium abgeschlossen hatte, gab Hannelore Freudenberger das Dirigentenamt an ihn weiter.



Im Oktober 1979 wurden 20 Jahre Posaunenchor gefeiert. Allerdings sollte es keine große Feier geben, sondern es wurde nur im kleinen Kreis mit den Freunden des Gnadauer Posaunenchores aus Aschaffenburg gefeiert, dessen Vorstand Reiner Förster öfter zu Schulungsabenden kam.

Fleißige Bläser

Der CVJM-Raum wurde renoviert, da er nach 16 Jahren starker Benutzung doch manche Gebrauchsspuren aufwies. Außerdem war ein einzelner Öfen für diesen Raum nicht mehr ausreichend. So wurden zwei Wände mit einer Wärmeisolierung versehen und davor eine Holzvertäfelung angebracht. Auch die Decke bekam eine Holzisolierung und es wurde eine Elektroheizung eingebaut. Zum Schluss wurde noch der Fußboden erneuert

1980

Im November 1980 führte Ingeborg Schwöbel eine Kinderfreizeit durch, die mit rund 50 Kindern pro Tag sehr gut besucht war.

Im November 1980 fanden außerdem zwei Jugendabende in der Mehrzweckhalle in Altfeld statt, die von Pfarrer Köppel vom Amt für Jugendarbeit der evangelischen Kirche durchgeführt wurde. Pfarrer Köppel veranstaltete zudem noch zwei Abende im März 1980, bei denen er die Jugendlichen über Okkultismus informierte und zu Gesprächen einlud.

1980 wurde außerdem zum ersten Mal von den Jugendlichen unseres CVJM eine Altpapiersammlung durchgeführt. Der Erlös kam der Christoffel-Blindenmission zugute.

Im November wurde ein Basarverkauf veranstaltet. Dabei stellten Dalemans aus Hasloch selbstgemalte Bilder zum Verkauf und es wurde auch Adventliches und Weihnachtliches angeboten. Dabei kamen 4.000 DM zusammen, die an verschiedene Missionswerke gespendet wurden.

Im März 1981 fand wieder eine Kinderwoche mit Erika Höfs statt. Dazu waren Kinder aus sechs verschiedenen Ortschaften gekommen!

1981

1983

Wie schon im Jahr zuvor konnte im März 1983 wieder Filmabende angeboten werden, um Außenstehende mit der frohen Botschaft zu erreichen.

Die Bubenjungschargruppe aus Altfeld erreichte beim 7. Bayerischen Seifenkisten-derby des CVJM-Landesverbandes in Großhabersdorf den dritten Platz in der Mannschaftswertung.

Seit 1981 organisieren Erwin und Hannelore Freudenberger immer wieder gemeinsame Busfahrten, um die CVJM-Gemeinschaft zu stärken. Am 1. Juli 1984 wurde eine Busfahrt in den Schwarzwald mit Besichtigung der Liebenzeller Mission unternommen.

1984

Im Januar 1984 hielt CVJM-Sekretär Viktor Meißner eine Jungscharmitarbeiterschulung in unserem CVJM für die Jungscharmitarbeiter.

Nach sechs Jahren konnten wir im Mai 1984 wieder eine Zeltmission bei uns durchführen, bei der viele Menschen angesprochen wurden, einige baten auch um eine persönliche Aussprache. Der erste Abend begann mit 350 Besuchern und danach wurden es stetig mehr, sodass es am Ende ca. 600 Besucher waren!

Im Juli 1984 wurde im Garten von Erwin Freudenberger ein Gartenfest mit allen CVJMern gefeiert. Es kamen Jung und Alt zusammen und ließen sich Wurstbrötchen und Getränke schmecken, begleitet von einem bunten Rahmenprogramm.

Außerdem durften wir 1984 bereits 25 Jahre Posaunenchor feiern. Dazu fand ein Festgottesdienst in der Kirche in Michelrieth statt. Georg und Erwin Freudenberger sowie Dieter Schäfer wurden dabei für 25 Jahre und Andreas Eyrich für 20 Jahre Bläserdienst geehrt.

Im Herbst 1984 begann Viktor Naschilewski seinen Dienst als Prediger in unserer Bibelstunde. Dazu kamen teilweise zwischen 60 und 70 Besucher. Daraufhin wurden im Januar 1985 fünfzig gepolsterte Stühle von den Besuchern der Bibelstunde und diversen Spendern gestiftet.

Erfreulich war außerdem, dass sich ein neuer Hauskreis bei Erwin Freudenberger gebildet hatte, zu dem sich einige Mitglieder des CVJM (Andreas Albert, Gerd Fertig und Heinz Zumpf mit Ehefrauen) alle 14 Tage trafen.

1986

Auch 1986 fand wieder eine Kinderwoche mit Erika Höfs statt. Dazu kamen jeden Tag rund 120 Kinder aus sechs Ortschaften. Zum Abschluss wurde in der Michelriether Kirche ein Familiengottesdienst gefeiert.

Wie schon im Jahr zuvor fanden wieder Filmabende statt. Die Abende waren wieder gut besucht.

1987

Am Vorabend des Spessarttages, fand ein Jugendabend in der Altfelder Mehrzweckhalle statt. Die Band „Quovadis“ begeisterte die Zuhörer mit christlichen Songs und Glaubensliedern. Der Referent des Spessarttages, Fokke Busboom, berichtete von seiner Flucht vor Gott in jungen Jahren und wie er dann doch noch den Weg zu Jesus fand.

Auf Anfrage der Stadt Marktheidenfeld eröffnete der Posaunenchor den Marktheidenfelder Weihnachtsmarkt mit weihnachtlichen Posaunenklängen auf dem Marktheidenfelder Marktplatz.

Außerdem gestaltete der Singkreis ein Adventssingen im Lehmgrubener Mutterhaus und im Krankenhaus Marktheidenfeld.

1988

Der CVJM veranstaltete im Januar 1988 die Allianz-Gebetswoche.

Im Februar 1988 fuhren ca. 35 Jugendliche über Fasching zu einer Jugendfreizeit in die Rhön. Dies war immer ein besonderer Höhepunkt in der Jugendarbeit.

Außerdem standen wieder Filmtage im März und ein CVJM-Ausflug auf dem Programm.

Eine Woche vor dem Spessarttag wurde eine Altpapier- und Altkleidersammlung zur Aufbesserung der Vereinsfinanzen durchgeführt. Brauchbare Kleidungsstücke wurden über die Ostmission nach Rumänien geschickt.

1989

Sowohl unsere Spessartfreizeit als auch der Spessarttag, beide gestaltet vom Geschäftsführer der Deutschen Zeltmission, Hermann Decker, standen in diesem Jahr unter dem Motto der Jahreslosung „Keinem von uns ist Gott fern“. Die Spessartfreizeit in der Glasofener Kirche war so gut besucht, dass am Freitagabend die Besucher teilweise sogar auf der Treppe zur Empore Platz nehmen mussten. Auch während der Bibelarbeiten am Morgen war der Besucherandrang so groß, dass die Hälfte der Tische im CVJM-Heim wieder abgebaut werden musste, um mehr Sitzgelegenheiten zu schaffen.

Am 10. November 1989 feierten wir 30 Jahre Posaunenchor mit einem Festgottesdienst in der Micheliether Kirche.



Jubiläum 30 Jahre Posaunenchor 1989

1990

Das Jahr begann wieder mit der Allianz-Gebetswoche und es konnte erneut eine Kinderwoche mit Erika Höfs durchgeführt werden.

Der CVJM-Ausflug führte in diesem Jahr nach der Öffnung der DDR-Grenze auf die Wartburg nach Eisenach, nach Arnstadt und Erfurt sowie in den Thüringer Wald.

Wie bereits im Jahr zuvor besuchte uns zum Spessarttag Hermann Decker als Prediger. Am Vorabend fand ebenfalls wieder ein Jugendabend in der Mehrzweckhalle statt, gestaltet von Hermann Decker und der Band „Quovadis“.

Der Spessarttag wurde musikalisch umrahmt vom Posaunenchor unter der Leitung von Georg Freudenberger, dem Singkreis unter der Leitung von Hannelore Freudenberger und dem Jugendchor unter der Leitung von Horst Rexroth.

Am 25. November 1990 fand die Aussegnungsfeier von Hartmut und Gunda Laubert statt, die ihren Missionsdienst in Frankreich antraten.

Ebenfalls im November kam der bekannte christliche Liedermacher Clemens Bittlinger zu einem Konzert in die Altfelder Mehrzweckhalle. Begleitet wurde er dabei vom Schweizer Pianisten David Plüss.

Auf Einladung der katholischen Kirchengemeinde Roden umrahmte der Instrumentalkreis deren Adventsfeier musikalisch.



Einladung zum Schülertreff 1990

1991

In den Faschingstagen fuhren die CVJM-Jugendlichen wieder in die Rhön, um gemeinsam bei Spiel und Spaß Gottes Wort zu hören und sich darüber auszutauschen. Die Leitung über die 50 Jugendlichen hatten Reiner Albert, Horst Rexroth, Joachim Walter und Simone Schäfer. Die geistliche Betreuung übernahm Wilhelm Nitschky aus Großhabersdorf.

Nach der Spessartfreizeit im Februar mit Pfarrer Rudi Sticht, die geprägt war vom Schrecken des Golfkrieges, kam Erika Höfs zu einer Kinderbibelwoche zu uns.

Mit viel Aufregung begannen die Filmtage im März in der Mehrzweckhalle, da die Stadt durch ein Versehen die Halle noch zusätzlich vermietet hatte. Während einer

Gebetsgemeinschaft kam der Anruf, dass die Halle nun doch von uns genutzt werden könne. So erlebten wir eine prompte Gebetserhörung.

Wie schon in den Jahren zuvor gab es auch in diesem Jahr wieder Jungschar-Filmtage mit einem Quiz, einer Fortsetzungsgeschichte und einer Siegerehrung am letzten Tag.

Nach 13 segensreichen Jahren feierten wir im April 1991 die Verabschiedung von Pfarrer Wolfgang Bayer in der bis zum Rand gefüllten Mehrzweckhalle. Dabei durften der Posaenchor, der Sing- und Instrumentalkreis sowie der Jugendkreis mitwirken.

Wie schon in den letzten beiden Jahren wurde wieder eine Jungscharfreizeit durchgeführt, dieses Jahr in Kattenhochstadt bei Weißenburg.

Im Juni 1991 verstarb das letzte Gründungsmitglied des CVJM Altfeld, Andreas Freudenberger sen., im Alter von fast 90 Jahren. Der CVJM-Ausflug führte in diesem Jahr in den Bayerischen Wald.

Am 5. Dezember 1991 verstarb unser 2. Vorsitzender Philipp Freudenberger im Alter von 65 Jahren. Kurz vor seinem Tod ließ er noch ein Holzkreuz mit Beleuchtung zur Verschönerung des CVJM-Heimes anfertigen, das auch heute noch unseren CVJM-Raum ziert.

Zur diesjährigen Spessartfreizeit trafen sich jeden Abend 388 Besucher in der Glasofener Kirche. Neben den Hauptveranstaltungen am Abend gab es auch tagsüber zahlreiche Angebote. Auch der gut besuchte Seniorennachmittag, musikalisch umrahmt vom Instrumentalkreis (Hannelore, Ute und Peter Freudenberger sowie Katharina Kaiser), fand großen Anklang. Ein besonderer Höhepunkt war der Auftritt einer neu gegründeten Band am Samstagabend mit den Bandmitgliedern Erwin Nitschky, Ralf Mayer, Jürgen Freudenberger und Achim Fertig.

1992

Die Jugend fuhr wieder auf Faschingsfreizeit, diesmal nach Kattenhochstadt. Die Leitung übernahm CVJM-Sekretär Alfred Maurer.

Beim 7. (Fußball-) Grafschaftsturnier in Altfeld erkämpfte sich der CVJM im letzten Spiel den Sieg über die Feuerwehr Oberwittbach und gewann damit den begehrten Wanderpokal.



*Mitwirkende der Red Sea Beach Party:
Maja Bayer, Achim Fertig, Jürgen Freudenberger, Ralf Mayer und Erwin Nitschky*

Einen besonderen Abend gab es in diesem Jahr für die Jugend: Die „Red Sea Beach Party“, die an den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten erinnern sollte. Dabei wurde die Mehrzweckhalle von den jungen Mitarbeitern aufwändig mit sommerlichen Accessoires dekoriert. Den ersten Teil des Abends gestaltete die im vergangenen Jahr gegründete Band „One Way Home“, die ihre Premiere vor 150 Zuschauern mit großem Erfolg meisterte. Nach einem kurzen Theaterstück folgte eine Ansprache von Alfred Maurer, CVJM-Sekretär aus Nürnberg, gefolgt von einer Pantomime dargestellt von Silke Walter und Christiane Schäfer. Der Abend endete mit einem Diavortrag und dem Auftritt des „Beach-Chores“.

Im November trafen sich die Mitarbeiter drei Tage lang zu einer Schulung, gehalten von Bernd Wetzel. Dabei konnten zum ersten Mal sechs junge Menschen zum Dienst an der Jugend eingesegnet werden.

Im Januar fuhr der Jugendbibelkreis zum Freizeitzentrum der Christusträger nach Bensheim und beschäftigten sich dort mit dem Thema „Christsein im Alltag.“

1993

Die diesjährige Faschingsfreizeit führte die Jugendlichen nach Kattenhochstadt.

Im März beteiligte sich unser CVJM an der Evangelisationsveranstaltung ProChrist mit Billy Graham und übertrug die Abendveranstaltungen in die Mehrzweckhalle nach Altfeld. Die sich neu in Altfeld niedergelassene Sekte „Universelles Leben“ versuchte, sich ebenfalls Zutritt zu den Abendveranstaltungen zu verschaffen oder Interessierte für sich „abzufangen“ und in Gespräche zu verwickeln, weshalb auch rund um die Veranstaltung viel Präsenz der CVJMer gefordert war.

Und doch durften wir erfahren, wie sich der HERR zu Seiner Sache bekennt: Schon am ersten Abend war die Halle mit 500 Besuchern so voll wie noch nie und blieb es jeden Abend. 48 Menschen trafen an diesen Tagen eine Entscheidung für Jesus.



Jungscharfreizeit im Steigerwald

Erika Höfs kam zum mittlerweile 10. Schülertreff zu uns nach Altfeld, wozu sich im Schnitt pro Tag ca. 100 bis 130 Kinder einladen ließen. Am Ende der Woche fand am Sonntag ein gemeinsamer Familiengottesdienst statt.

Am 4. September, dem Vorabend des Spessarttages, gab es in der Mehrzweckhalle einen Jugendabend zum Thema „Rock Night – Auf diesen Felsen können wir bauen“, gestaltet von der Band „One Way Home“, dem Kreativ-Team mit verschiedenen Theaterszenen und dem Rock-Chor unter der Leitung von Peter Freudenberger. Einige junge Erwachsene gaben dabei auch ein persönliches Glaubenszeugnis weiter. Rund 200 Jugendliche aus dem ganzen Umland waren gekommen.

Am 25. Oktober durften wir den bekannten christlichen Liedermacher und Autor Arno Backhaus zu einem Konzertabend in der Mehrzweckhalle begrüßen. Im November lud der Posaunenchor zu einem Bläsergottesdienst in die Michaels-Kirche nach Michelrieth ein. Dirigiert wurde er dabei von Gastdirigent Horst Wilm, Landesposaunenwart des Gnadauer Posaunenbundes.

1994

Nach der Kinderbibelwoche mit Erika Höfs wurde der Miniclub für 3 - 7-jährige Kinder gegründet. Er fand großen Zuspruch bei Eltern und Kindern und es kamen rund 25 Kinder.

Die diesjährige Faschingsfreizeit des Jugendkreises führte nach Wildflecken. Zum ersten Mal fuhr unsere Jungschargruppe zum Kindermissionsfest nach Bad Liebenzell.

Im Anschluss an die Spessartfreizeit gab es wieder Kinderbibeltage mit Erika Höfs. In der ersten Osterferienwoche boten wir Kinderfilmtage über das Leben Jesu an. In der zweiten Ferienwoche fuhr die Mädchenjungschar auf Jungscharfreizeit in das Kinder- und Jugenddorf Klinge nach Seckach.

Premiere feierte der Singkreis mit der Aufführung seines Musicals „Unterwegs im Vertrauen - eine Reise durch die Bibel“ am 26.06. in der Kirche in Michelrieth, zu der rund 400 Besucher kamen. Außerdem unternahm der Singkreis im Juli eine Konzertreise an die Nordsee und durfte dort ebenfalls das neu einstudierte Musical aufführen.

Unser CVJMer Martin Hellmann wurde mit der Missionsgesellschaft OM zum Missionsdienst nach England ausgesandt.



Faschingsfreizeit 1995

Im September fanden unter dem Motto „Happy Days“ Jugendabende in der Mehrzweckhalle statt. Dazu kamen rund 200 Jugendliche aus dem gesamten Umland. Der Freitag wurde umrahmt von der Band „One Way Home“ und dem Kreativ-Team mit einer Pantomime und einem Puppentheater.

Den Samstag gestaltete der Jugendchor unter der Leitung von Peter Freudenberger musikalisch. Außerdem war der Jongleur Axel Toto Krause gekommen und versetzte die Besucher in Staunen.

Auch in diesem Jahr gab es wieder die Allianz-Gebetswoche und im April Kinderfilmtage.

1995

In der zweiten Osterferienwoche fuhr die Mädchenjungschar zur Freizeit nach Seckach und Erika Höfs gestaltete für die Kinder eine Schülerwoche im CVJM-Heim. In den Sommerferien machte sich auch die Bubenjungschar auf zu einer Freizeit nach Oberreifenberg (Taunus).

Singkreis und Posaunenchor tourten im August mit verschiedenen Auftritten durch Mecklenburg-Vorpommern.

Einen besonderen Jugendabend gab es wieder vor dem Spessarttag: Die Band „Küstenfeuer“ gab ein Konzert in der Mehrzweckhalle. Ca. 100 Jugendliche und junge Erwachsene waren gekommen. Karlheinz Eber sprach in einer Kurzansprache zur Jugend.

1996

Musikalisch waren wir sehr engagiert: Der Singkreis führte im Mai das Musical „Unterwegs im Vertrauen“ in Erlenbach auf, im Juli ging es dann zu einer Konzerttournee nach Österreich ins Burgenland und im September nochmals zu einer Tournee nach Görlitz.

Im September luden wir alle Kinder zu einer Kinderolympiade rund um die Mehrzweckhalle ein.

Der Jugendkreis fuhr während der Faschingstage auf Faschingsfreizeit ins Schullandheim Reichmannshausen, bevor die Jungscharkinder im März zu Kinderfilmtagen eingeladen wurden.

1997

Die Mädchenjungschar verbrachte wieder eine schöne Freizeit im Kinder- und Jugenddorf Klinge.

Die Bubenjungschar zog es zu ihrer diesjährigen Freizeit in den Sommerferien nach Pleinfeld bei Weissenburg

Auf einer Israel-Rundreise der Kirchengemeinde knüpften einige CVJMer Kontakt mit dem Reiseleiter Ibrahim, der anschließend zu einem Vortrag ins CVJM-Heim kam und Einblicke in das antike und moderne Ägypten gab. Im Gepäck hatte er viel Anschauungsmaterial wie ägyptische Kleidung, Papyrusblätter und das Hieroglyphenalphabet.

1998

Nach der Allianz-Gebetswoche im Januar und der Faschingsfreizeit in Reichmannshausen im Februar folgten im April die Kinderfilmtage sowie die Mädchenjungscharfreizeit. Die Jungscharfreizeit für die Buben fand im August in Aura an der Saale statt.

Außerdem wurde im Januar Georg Freudenberger in einem feierlichen Gottesdienst als Dirigent des Posaunenchores verabschiedet und für seinen 38-jährigen Dienst geehrt. Den Dirigentenstab übernahm von nun an Peter Freudenberger.

Beim diesjährigen Grafschaftsturnier des Altfelder Sportvereins belegte unsere Mannschaft den 1. Platz!

Verschiedene Musical- und Konzertauftritte führten den Singkreis u. a. nach Ostfriesland und in den Schwarzwald.

Als besonderes Highlight durfte der Singkreis in diesem Jahr die bereits 50. Aufführung des Musicals „Eine Reise durch die Bibel“ feiern. Dazu war auch der Komponist des Musicals, Siegfried Fietz, in die Kirche nach Michelieth gekommen, um gemeinsam mit unseren Sängerinnen und Sängern das Publikum zu begeistern.



50. Aufführung des Musicals „Eine Reise durch die Bibel“ in der Michaels-Kirche gemeinsam mit Siegfried Fietz

1999

Im Februar lud Peter Freudenberger zum Vortrag „Die Sternenwelt über der Grafschaft“ ins CVJM-Heim ein. Knapp 100 Zuhörer waren gekommen und Peter informierte dort u. a. über das bevorstehende Großereignis, die totale Sonnenfinsternis über Deutschland am 11. August 1999.

Auch für die Kinder war wieder einiges geboten, zum Beispiel Kinderfilmtage, die Mädchenjungscharfreyzeit in Seckach und die Bubenjungscharfreyzeit in Aura an der Saale. Außerdem riefen im März Helga Kalisch und Ulrike Krank den Kinderchor „Die Ohrwürmer“ ins Leben.

Am Vorabend des Spessarttages gestaltete unser diesjähriger Referent, Detlef Wazynski, einen offenen Abend für junge Leute im CVJM-Heim zum Thema „Der Kosmos - ein gewaltiges Zeugnis göttlicher Schaffenskraft“.

Am 1. Adventssonntag feierte der Posauenchor sein 40-jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst.



Generationentreffen des ehemaligen Jugendkreises 1999

2000

An der diesjährigen Faschingsfreyzeit begleitete uns Annegret Widmann vom CVJM-Landesverband nach Reichmannshausen, wo die Jugendlichen ein paar schöne Tage unter Gottes Wort verbrachten.

Im März beteiligten wir uns an ProChrist 2000 aus Bremen, das diesmal in die Realschule nach Marktheidenfeld übertragen wurde.

Die Osterferien boten viel Spaß für die Kleinen: In der ersten Ferienwoche gab es wieder die Filmtage, anschließend fuhr die Mädchenjungschar zum Girls-Camp nach Seckach, bevor die Bubenjungschar in den Pfingstferien zu einem Zeltlager aufbrach.



Gemeinsam kochen (und essen) im Mittwochskreis 2000

Ende August unternahm der Singkreis eine Konzertreise ins Burgenland nach Österreich, wo u. a. eine Stadtbesichtigung Wiens auf dem Programm stand. Im September ging es dann auf musikalische Reise ins Erzgebirge.

Außerdem durften Sing- und Instrumentalkreis ein Adventskonzert im Franck-Haus in Marktheidenfeld gestalten.

Am Samstag vor dem Spessarttag war für Kinder von vier bis 13 Jahren eine Kinderolympiade auf dem Bolzplatz in Altfeld geboten.

Anlässlich des 250. Todestages von Johann Sebastian Bach lud der Posaunenchor im Oktober zu einem „Bachkonzert im Kerzenschein“ in die Michelriether Kirche ein.

Auch in diesem Jahr fuhren wir wieder gemeinsam mit Annegret Widmann zur Faschingsfreizeit nach Reichmannshausen.

2001

Im Mai gestaltete der Posaunenchor in der Christuskirche in Glasofen einen Bläsergottesdienst mit Dirigent Hans Herbst vom Gnadauer Posaunenbund.

Einen Tag vor dem Spessarttag veranstalteten wir eine Schatzsuche für Kinder auf dem Sportplatz in Altfeld.

Vom 18. - 23. September besuchte uns Andrea Meusel und gestaltete im Gemeindehaus in Oberwittbach eine Kinderbibelwoche, zu der jeden Tag bis zu 60 Kinder kamen.

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums unseres CVJM luden Singkreis, Posaunenchor, Kinderchor sowie die Instrumentalgruppe am 27. Oktober zu einem großen Konzert in die neu renovierte Michaels-Kirche nach Michelrieth ein.

2002

Mittlerweile hatten wir eine freundschaftliche Verbindung zu Annegret Widmann aufgebaut, die uns auch in diesem Jahr wieder auf die Faschingsfreizeit begleitete.

Ruth Freudenberger und Steffen Willinger gründeten die CVJM-Theatergruppe, die unsere Veranstaltungen wie Spessartfreizeit, Spessarttage oder auch die Musicalaufführungen des Singkreises mit lustigen, aber auch ernsten Theaterstücken umrahmte. Ziel war es, Gottes Botschaft weiterzusagen und dem Publikum durch die Anspiele Gott auf vielfältige Art und Weise näherzubringen.

Im April stand wieder das Girls-Camp in Seckach auf dem Programm, bevor die Bubenjungschär sich im Mai zu einer Freizeit nach Kattenhochstadt aufmachte. Außerdem gingen die Kinder im Mai auf die Suche nach dem „Schatz im Eichenholz“. 58 Kinder waren gekommen, meisterten verschiedene Aufgaben und durften am Ende den geheimen Schatz heben.



Im Juni folgte eine Konzertreise von Singkreis und Posaunenchor nach Österreich, u. a. nach Bärnbach und Graz.

Singkreis und Posaunenchor unterwegs in Österreich 2002

In einem spannenden Elfmeterduell beim diesjährigen Grafschaftsturnier besiegte unsere CVJM-Mannschaft die Freiwillige Feuerwehr Altfeld und durfte den begehrten Wanderpokal mit nach Hause nehmen.

Auch war es sehr schön, dass wir nach längerer Pause wieder einen CVJM-Ausflug anbieten konnten, der uns zunächst ins Freilandmuseum nach Neu-Anspach und anschließend nach Wetzlar führte, wo wir den Evangeliumsrundfunk ERF besichtigen konnten.

Im September gestalteten wir einen Jugendabend in der Grafschaftshalle in Altfeld, zu dem wir als besonderen Gast die Band „Far Beyond Silence“ eingeladen hatten.

Im November veranstalteten Singkreis, Posaunenchor, Kinderchor und die Instrumentalgruppe ein gemeinsames Herbstkonzert in der Michaels-Kirche.

2003

Auf die diesjährige Faschingsfreizeit nach Reichmannshausen begleitete uns CVJM-Sekretär Michael Götz.

„Eine Reise durch Südafrika“ unternahmen wir anhand eines Diavortrages am im März mit Peter Freudenberger im CVJM-Heim.

Die Mädchen- und Bubenjungschar führte zum ersten Mal eine gemeinsame Freizeit im Kinder- und Jugenddorf Klinge in Seckach durch.

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr gab es auch in diesem Jahr wieder ein festliches Konzert im Kerzenschein mit Posaunenchor, Singkreis, Instrumentalkreis und Gitarrengruppe in der Kirche in Michelrieth. Außerdem tourte der Singkreis im März durch den Chiemgau und im Mai durch Österreich, wo er diesmal in Gaishorn Station machte.

2004

Die geistliche Leitung der Faschingsfreizeit in Reichmannshausen übernahm in diesem Jahr wieder CVJM-Sekretärin Annegret Widmann.

Nachdem die Jungschar immer sehr gut besucht war und viele Kinder Interesse hatten, sich intensiver mit der Bibel zu beschäftigen, gründete Erwin Nitschky zusammen mit Alexandra Nitschky, Carina Matschiner, Sabine Rücker und Katharina Müller das Bibelmeeting für Kids. Rund zehn Kinder zwischen 10 und 13 Jahren trafen sich alle zwei Wochen zum gemeinsamen Bibellesen. Unterstützt wurden sie dabei von Bibelpaten, die sie im Gebet begleiteten.



*Die Mitarbeiter der Faschingsfreizeit 2004:
(von links) Andy Albert, Julia Eyrich,
Martin Freudenberger, Eva-Maria Albert,
Sebastian Walter, Yvonne Bachmann,
Ernst Emmert, Achim Fertig*

25 Jahre Singkreis wurden im Juli mit einem Festgottesdienst in der Michaels-Kirche gefeiert, gleichzeitig studierte der Singkreis das neue Musical „Unsere Zeit in Gottes Händen“ ein, das im Rahmen eines Festgottesdienstes zum ersten Mal aufgeführt wurde.



Jubiläum 25 Jahre Singkreis 2004

Und noch ein doppeltes Jubiläum gab es in diesem Jahr: Die 50. Spessartfreizeit und 50 Jahre Martin-Luther-Kirche in Steinmark. Dieses Jubiläum feierten wir im März mit einem Festgottesdienst und auch die Abendveranstaltungen unserer Spessartfreizeit fanden aus diesem Anlass in Steinmark statt.

Nach der Allianz-Gebetswoche im Januar ging es für die Jugend wieder auf Faschingsfreizeit. Die Bibelarbeiten wurden in diesem Jahr von Horst Rexroth gestaltet.

2005

Der Singkreis unternahm im Juni gemeinsam mit der Theatergruppe einen Ausflug nach Ostfriesland, um dort das Musical „Eine Reise durch das Kirchenjahr“ aufzuführen.

Im Juli erschien die erste Ausgabe unserer Zeitschrift „Blickpunkt CVJM“ mit Informationen, Terminen und Veranstaltungen aus unserem CVJM. Verantwortlich dafür zeichneten sich Carina Matschiner, Eva-Maria Albert, Alexandra Nitschky, Erich Freudenberger, Lisa Gerberich und Julia Eyrich.



Unser Jugendkreis CTC im Jahr 2004

Am 10. September sprach Richard Straube anlässlich eines Jugendabends zum Thema „Die Qual der Wahl“. Am nächsten Tag feierten wir unseren Spessarttag in der Grafenschaftshalle.

Sonntags gab es nun zweiwöchentlich Sport mit Günter in der Grafenschaftshalle, zu dem teilweise bis zu 30 Sportlerinnen und Sportler kamen - von jung bis alt und aus sieben verschiedenen Ortschaften.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war die Musicaltournee des Singkreises nach Montfort-sur-Meu in Frankreich. Neben dem musikalischen Programm standen eine Stadtrundfahrt durch Paris, der Besuch verschiedener Kriegsschauplätze in der Normandie und die Besichtigung des Mont St. Michel auf dem Programm.

Etwas Besonderes gab es in diesem Jahr auch für alle Kinder: Jürgen Braun von der Kindermission Siegerland kam mit seinem rollenden Kindertreff - kurz „ROKI-Treff“ -

einem großen blauen Bus - zu uns nach Altfeld. Jeden Tag kamen etwa 25 bis 50 Kinder. Die Großen durchliefen dabei die „Fahrschule fürs Leben“, während die Kleinen neue Geschichten aus der Bibel kennenlernten. Den Abschluss der Woche bildete ein großes Kinderfest mit verschiedenen Spielstationen.

In der letzten Jahreshälfte fuhren die CVJM-Mitarbeiter auf eine Mitarbeiterwochenende nach Geiselsberg.

Im Januar starteten wir in das neue Jahr mit der Allianz-Gebetswoche. Im Februar fuhren die Jugendlichen wieder auf Faschingsfreizeit - diesmal bereits zum 13. Mal nach Reichmannshausen! Die Bibelarbeiten hielt Katrin König, Jugendsekretärin im CVJM Bayern.

2006

Den Abschluss unserer diesjährigen Spessartfreizeit mit Rainer Dick bildete unser Jugendgottesdienst „Cross Road“ am Samstagabend. Eine Woche später gestalteten wir in der Comenius-Realschule in Bestenheid die Übertragung der ProChrist-Veranstaltungen aus München mit.

Die Mädchenjungschar fuhr im April gemeinsam mit der Mädchenjungschar Großhabersdorf auf Jungscharfreizeit in die „Klinge“ nach Seckach. Das Programm leitete dort Steffi Pfalzer vom CVJM-Landesverband. Auch die Jungs fuhren wieder nach Seckach - ebenfalls gemeinsam mit Großhabersdorf.



Vollbesetzte Kirche beim Cross-Road-Jugendgottesdienst in Glasofen 2006

Andy Albert hatte für die Kinder zwei Dorfrallyes vorbereitet, einmal in Michelrieth und einmal in Glasofen.

Um unseren Gebetskreis auch für Jüngere interessant zu machen, luden wir im Juni zu einem Gebetsabend ein und stellten dort verschiedene Gebetsanliegen vor, wie z. B. den OM-Jugendkongress „TeenStreet“ oder unseren Jugendkreis CTC.

Ein besonderes Jubiläum feierten wir in diesem Jahr beim Spessarttag: Wir durften auf 80 Jahre CVJM Altfeld und den 50. Spessarttag zurückblicken. Anlässlich dieses Jubiläums wurde ein gemeinsames Mittagessen mit Braten und Klößen in der Grafenschaftshalle organisiert. Das wurde von den Besuchern sehr gut angenommen.

Auch musikalisch war einiges geboten: Der Singkreis veranstaltete ein festliches Herbstkonzert in der Michaels-Kirche und hatte Auftritte u. a. in Cadolzburg, Kitzingen und am Chiemsee. Die Gitarrengruppe wurde zwischenzeitlich von Erwin Nitschky übernommen.

Norbert Lieth vom Missionswerk „Mitternachtsruf“ gestaltete im November einen „Abend unter dem prophetischen Wort“ in der Grafenschaftshalle. Die CVJM-Mitarbeiter fuhren im Oktober auf ein Mitarbeiterwochenende in die Deetken-Mühle von OM nach Mosbach. In der Weihnachtszeit besuchten einige Jungscharkinder gemeinsam mit den Mitarbeitern alte und kranke Menschen, um für sie Weihnachtslieder zu singen.

Zu Beginn des neuen Jahres fand im Januar wieder die Allianz-Gebetswoche statt. Ende Februar besuchte uns Markus Pfeil vom Missionswerk Neues Leben, um die Spessartfreizeit zu halten. An Fasching fuhren wir auf Faschingsfreizeit nach Reichmannshausen, Katrin König vom Landesverband begleitete uns dabei.

2007

Auch unseren Jugendgottesdienst „Cross Road“ gab es wieder im März in der Michaels-Kirche in Michelrieth. Die Jungscharmädchen fuhren im April auf das Girls-Camp nach Seckach und einen Monat später machten die Jungs im Jungscharlager das Kinder- und Jugenddorf unsicher. Und auch der Besuch in Bobengrün durfte natürlich nicht fehlen.

In Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde boten wir alle vier Wochen einen Gottesdienst am Sonntagabend an, den wir bewusst offen für Jüngere und Außenstehende gestalteten.



Spiel und Spaß bei der Konfirmandenfreizeit 2007

Zu unserem Spessarttag am 9. September kam mit

Heinz Bogner ein guter Bekannter zu uns in die Grafenschaftshalle und auch 2. Bürgermeister Manfred Stamm war gekommen und sprach ein Grußwort.

Am Sonntag, den 7. November, gab es wieder einen „Tag unter dem prophetischen Wort“ mit Norbert Lieth vom Missionswerk Mitternachtsruf. Die diesjährige CVJM-Weihnachtsfeier im Gemeindehaus in Oberwittbach bildete den Jahresabschluss.

2008

Im März unternahmen wir einen kleinen CVJM-Ausflug nach Kiel, um dort das neue Schiff von OM, die „Logos Hope“, zu besichtigen.

Leider mussten wir feststellen, dass sich die Jugendlichen immer mehr anderen Interessen zuwandten und der Glaube zunehmend in den Hintergrund rückte. So nahm der Besuch unseres Jugendkreises CTC in letzter Zeit immer mehr ab. Aus diesem Grund starteten wir eine Zusammenarbeit mit dem CVJM Marktheidenfeld und gestalteten alle vier Wochen gemeinsam einen Jugendkreis in Marktheidenfeld. Allerdings ließen sich auch dadurch nicht mehr Jugendliche einladen.

Auch unsere Faschingsfreizeit mussten wir ein paar Tage vor Beginn schweren Herzes absagen, weil sich nicht genug Teilnehmer gefunden hatten, da auch die närrische Zeit immer mehr Jugendliche in ihren Bann zog.

Erfreuliches gab es aus unserer Jungschar zu berichten: Gerade bei den Jungs waren es so viele Teilnehmer, dass sie in zwei Gruppen aufgeteilt werden mussten. So gab es nun auch die „BadBoys 2“. Auch fuhren die Jungscharler wieder in die Klinge nach Seckach auf Jungscharfreizeit. Der im August geplante Family-Day der Jungschar gemeinsam mit den Eltern musste leider mangels Beteiligung abgesagt werden. Dafür luden wir alle Jungscharkinder zu einem gemeinsamen Grillen ein und rund 40 Kinder hatten rund um das CVJM-Heim und beim Dorfspiel sehr viel Spaß.

Nach intensiver Nutzung war in diesem Jahr eine Renovierung des CVJM-Heimes fällig: Die Wände erhielten einen neuen Anstrich, außerdem wurden eine neue Tür, neue Fenster und ein neuer Bodenbelag eingesetzt.

Seit diesem Jahr hatten wir auch einen neuen Prediger in unserer Bibelstunde: Johann Hermann von der Stadtmission Wertheim brachte uns alle zwei Wochen in seinen Bibelauslegungen das Wort Gottes näher.



Im Oktober gab es einen Kinderkinoabend, zu dem 52 Jungen und Mädchen aus der ganzen Grafschaft kamen und im November hatten wir Matthias Rapsch zu einem Mitarbeiterwochenende eingeladen

Der Miniclub 2008

Zum Jahresabschluss gab es wieder eine Weihnachtsfeier der Kinderkreise und die „große“ CVJM-Weihnachtsfeier im Oberwittbacher Gemeindehaus. Außerdem besuchten die Jungscharkinder wieder alte und kranke Menschen, um für sie Weihnachtslieder zu singen. Der Singkreis läutete die Vorweihnachtszeit musikalisch ein und veranstaltete festliche Adventskonzerte in Michelrieth, Kitzingen und im Haus Lehmgruben.

Wir freuten uns sehr, dass in diesem Jahr mit Heinz Bogner wieder ein guter Bekannter zu uns nach Altfeld bzw. Glasofen gekommen war, um unsere Spessartfreizeit zu gestalten. Die Bibelarbeiten am Vormittag im CVJM-Heim waren so gut besucht, dass der Raum fast aus allen Nähten platze.

2009

Um den Leidensweg Christi nachzuempfinden, veranstalteten wir im April gemeinsam mit den Kindern einen Kinderkreuzweg.

Die Bubenjungschar fuhr gemeinsam mit den Jungs aus Großhabersdorf wieder auf die Jungscharfreizeit nach Seckach. Zum Start in die Sommerferien veranstalteten wir mit den Jungscharkindern und ihren Eltern einen Family-Day.

Auf ein besonderes Jubiläum durften wir in diesem Jahr zurückblicken: Unsere Jungschar wurde 50 Jahre alt! Und auch der Posaunenchor feierte in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass fand am 29. November ein Festgottesdienst statt und am Nachmittag folgte ein festliches Bläserkonzert.

Zur geistlichen Zurüstung der Mitarbeiter veranstalteten wir im November im CVJM-Heim ein Mitarbeiterwochenende mit Johann Herrmann, außerdem trafen sich ca. 20 Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren im CVJM-Heim zum Kinderkinotag.

Die Jungscharkinder und ihre Eltern luden wir zu einer Kinderweihnachtsfeier bei Erwin und Sandra Nitschky ein und 45 große und kleine Besucher waren gekommen. Zum Jahresabschluss feierten wir unsere CVJM-Weihnachtsfeier im Gemeindehaus in Oberwittbach.

2010

Eine neue Ära beginnt

Nach einigen Jahren Pause konnte in diesem Jahr wieder eine Fa- schingsfreizeit durchgeführt werden, diesmal im Freizeithaus Haag. Teilnehmer waren diesmal allerdings eher junge Erwachsene.

Aus unserem Jugendbibelkreis „Young Flames“ waren inzwischen junge und nicht mehr ganz so junge Erwachsene geworden, die sich nun unter dem Namen „After Eight“ immer montags 14-tägig im CVJM-Heim trafen.

Nachdem mittlerweile leider wieder etwas weniger Jungen die Jungschar besuchten, wurden beide Jungschargruppen wieder zusammengelegt und der Treffpunkt auf Montag gelegt. Allerdings brachte das nicht den gewünschten Erfolg und somit fand die Bubenjungschar wieder mittwochs statt.

Nach reiflicher Überlegung entschlossen wir uns dazu, aus unserem CVJM einen eingetragenen Verein zu machen, um unserer CVJM-Arbeit eine Struktur zu geben, Verantwortungen auf mehreren Schultern zu verteilen und Transparenz für die Teilnehmer unserer Kreise zu schaffen. So fand im März in der Alten Schule in Altfeld die Gründungsversammlung des CVJM Altfeld e. V. statt. Es waren 39 Personen anwesend. Dabei fanden auch Wahlen der neuen Vorstandschaft statt. Als Wahlleiter fungierte Bernd Popp, Landessekretär des CVJM Bayern. Gewählt wurden: Erwin Nitschky (1. Vorsitzender), Achim Fertig (2. Vorsitzender), Martin Freudenberger (Kassier), Julia Freudenberger (Schriftführerin), Horst Rexroth, Sebastian Walter, Georg Freudenberger, Ernst Emmert und Carina Fertig als Beisitzer. Inge Oleynik und Erwin Freudenberger wurden als Kassenprüfer bestimmt. Gleichzeitig durften wir den Betsaal in der Alten Schule in Altfeld als neuen Vereinsraum nutzen.

Im Mai fuhren Mädchen- und Bubenjungschar gemeinsam auf Jungscharfreizeit nach Seckach. Im Juni feierten wir unseren Cross Road-Jugendgottesdienst in Glasofen, der von Pfarrer Schultheiß aus Kreuzwertheim mitgestaltet wurde. Am 17.07. luden wir die Jungscharkinder gemeinsam mit ihren Eltern zu einem Family Day ein, bei dem Stationen in ganz Altfeld aufgebaut waren.



*Die neu gewählte Vorstandschaft des CVJM:
(von links) Bernd Popp (CVJM-Landesverband), Horst Rexroth, der bisherige Vorsitzende
Georg Freudenberger, Ernst Emmert, Carina Fertig, Achim Fertig, Julia Freudenberger,
Martin Freudenberger, Sebastian Walter und Erwin Nitschky*

Am Vorabend des Spessarttages feierten wir gemeinsam mit Heinz Bogner einen Mitgliedergottesdienst mit Abendmahl. Am 12. September fand unserer diesjähriger Spessarttag mit Heinz Bogner statt. In diesem festlichen Rahmen wurde außerdem unser langjähriger Vorsitzender Georg Freudenberger zum Ehrevorsitzenden des CVJM Altfeld ernannt und mit der Goldenen Weltbundnadel des CVJM ausgezeichnet.

2011

Der Singkreis veranstaltete in der Kirche in Michelrieth ein festliches Herbstkonzert. Gemeinsam mit allen Kindern feierten wir am 4. Dezember eine Kinderweihnachtsfeier, bevor wir am 18. Dezember alle CVJM'er zur Weihnachtsfeier einluden, die diesmal unter dem Motto „Geburtstagsparty für Jesus“ stand.

Der Singkreis startete im Januar im Rahmen eines Projektchores mit den Proben zu einer Passions- und Osterkantate, die an Karfreitag in der Michaels-Kirche aufgeführt wurde.

Ein besonderes Highlight war unsere diesjährige Spessartfreizeit im März, zu der wir die Theatergruppe „Die Boten“ aus der Schweiz eingeladen hatten, die die Botschaft von Jesus Christus anhand ansprechender Theaterstücke den Besuchern näherbrachten. Die Morgenandachten wurden von Johann Hermann, dem Prediger der Bibelstunde, gehalten.



Auf der Suche nach Mr. X beim Jungschartag 2011

Im April fand im Betsaal ein Bücherflohmarkt statt; der Erlös kam unserer Kinder- und Jugendarbeit zugute. Am 23. April starteten wir mit dem Umbaumaßnahmen im Betsaal, um die Räume etwas ansprechender zu gestalten. Die Decke wurde erneuert, der Fußboden ausgetauscht und die Wände mit neuen Tapeten versehen.

Die Jungscharfreizeit führte wieder ins Jugenddorf Klinge. Den Start in die Sommerferien feierten wir mit einem Family-Day bei Lagerfeuer und Gegrilltem. Das Ende der Sommerferien begingen wir mit einem Jungschartag mit Mark Nockemann, der uns mitnahm auf die Suche nach Mr. X.

Am Abend feierten wir im Rahmen des Cross-Road-Jugendgottesdienstes die Einweihung des neu renovierten Betsaals. Zum Spessarttag hatten wir Matthias Rapsch eingeladen, der über die Ich-bin-Worte Jesu sprach.

Auch in unseren Kreisen hat sich einiges getan: Da wir nun den großen Betsaal zur Verfügung haben und um der weniger gewordenen Kinder- und Mitarbeiterzahl Rechnung zu tragen, wurden ab diesem Jahr die Mädchen- und Bubenjungschar gemeinsam durchgeführt. Erfreulicherweise gab es aber auch wieder Nachwuchs in unserem CVJM, sodass wir eine Krabbelgruppe anbieten konnten, die von Carina Fertig ins Leben gerufen wurde.



Spessarttag 2011 in der Grafenschaftshalle

2012

Nach der Allianz-Gebetswoche im Januar beteiligten wir uns im Mai wieder am Marktheidenfelder Stadtfest, diesmal mit einem Waffelstand und einem Bücherflohmarkt und der Singkreis lud in die Michelriether Kirche zu einem Frühlingskonzert ein, das gemeinsam von Singkreis, Posaunenchor und Instrumentalkreis gestaltet wurde.

Der diesjährige Family Day musste aufgrund des schlechten Wetters leider im Betsaal stattfinden, was der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch tat.

Bereits zum zweiten Mal fuhren wir gemeinsam mit Pfarrer Völler und unseren Konfirmanden zum Konfi-Castle auf die Burg Wernfels.



Eine beeindruckende Zaubershow bot Mr. Joy in der Grafenschaftshalle

Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr der Abend mit dem Zauberkünstler Mr. Joy, der mit seiner Show die kleinen und großen Zuschauer in der vollbesetzten Grafenschaftshalle verzauberte und ihnen so die frohe Botschaft von Jesus nahebrachte.

Erwin Nitschky bot einmal im Monat für die Jugendlichen ab der Konfirmation einen „ÖRF“- (= öffentliches reichhaltiges Frühstück) an. Zusätzlich waren alle Singbegeisterten einmal im Monat zum Sing- and Pray-Abend in den Betsaal eingeladen. Außerdem veranstalteten wir einen Kreativ-Wettbewerb zur Gestaltung eines einheitlichen CVJM-T-Shirts.

Eine spannende Aktion bot der CVJM-Landesverband für die Jungschar an: Alle Jungscharen erhielten eine Kiste mit Hustenbonbons, die sie möglichst gewinnbringend gegen höherwertige Gegenstände eintauschen konnten. Mit dem Erlös wurde die Weltdienst-Partnerschaft in Bulgarien unterstützt.

Im Rahmen der Allianz-Gebetswoche durften wir mit Sigrid und Otto Hörner zwei ehemalige Altfelder CVJMer begrüßen, die ihre missionarische Arbeit im „Lichthaus“ in Halle an der Saale vorstellten. Im März luden wir alle Kinder und Jugendlichen zu einem Kinderkinotag ein. Natürlich durften auch in diesem Jahr die Pfingsttagung in Bobengrün, die Jungscharfreizeit in Seckach und die Teilnahme am Grafenschaftsturnier und am Vereinspokalschießen nicht fehlen.

2013

Zum Start in die Sommerferien veranstalteten wir mit den Kindern eine Kinderolympiade rund um die Grafenschaftshalle. Auch beim KonfiCastle waren wir gemeinsam mit Pfarrer Völler und unseren Konfirmanden wieder mit dabei. Das Jahr endete traditionell mit der CVJM-Weihnachtsfeier und der Weihnachtsfeier der Kinderkreise, bei der wir eine Fackelwanderung durch Altfeld unternahmen und uns dann bei verschiedenen Spielen Tee und Plätzchen schmecken ließen.

2014

Nach der Allianz-Gebetswoche im Januar kam im Februar CVJM-Sekretär Daniel Gass zu einem Jungschar- und Mitarbeiterabend zu uns. Zuvor gestaltete er auch die Jungscharstunde.

Nach vierjähriger Amtszeit fanden Neuwahlen der Vorstandschaft statt, wobei die bestehende Vorstandschaft bestätigt wurde. Als Beisitzer kamen Sabine Rücker, Silke Walter und David Eyrich neu dazu.



Mitarbeiterabend mit Daniel Gass im Betsaal 2014

Der Singkreis begann mit den Proben zur Kantate „Preis und Anbetung“. Auch in diesem Jahr wurde wieder fleißig Altpapier gesammelt, wir fuhren nach Bobengrün und auf Jungscharfreizeit nach Seckach. Der SV Altfeld lud uns anlässlich seines 50-jährigen Bestehens ein, am großen Festzug durch Altfeld teilzunehmen. Außerdem boten wir in diesem Jahr verschiedene Mitarbeiterabende an, u. a. mit Matthias Rapsch und Dina Schanz.

Im Juli stand die Renovierung des CVJM-Heimes an, dabei wurde der Boden ausgetauscht und die Wände neu gestrichen. Im August luden wir zu einem großen Sommerfest im Hof bei Erwin und Sandra Nitschky ein. Am Vorabend des diesjährigen Spessarttages hatten wir Martin Schmid zu einem Jugendgottesdienst in den Betsaal eingeladen, zu dem über 50 junge und junggebliebene Besucher kamen. Im September fand unser Spessarttag mit Martin Schmid in der Grafschaftshalle statt. Und auch beim KonfiCastle auf der Burg Wernfels waren wir wieder mit dabei.

Das neue Jahr begannen wir mit einer Zukunftswerkstatt, in der wir uns Gedanken über den weiteren Weg und die Visionen für unseren CVM machten.

2015

Im Januar lud Sandra Nitschky zum CVJM-Frauenkreis ein. Ein besonderes Highlight war der Besuch von Mr. Joy im Februar in der Altfelder Grafschaftshalle, der wieder eine beeindruckende Zaubershow mitgebracht hatte.

Im April besuchte uns Peter Siemens von Open Doors und berichtete über die aktuelle Christenverfolgung weltweit. Seit April 2015 traf sich jeden Freitagabend unsere CVJM-Sportgruppe, die besonders von den Flüchtlingen, die in Altfeld untergebracht sind, und auch vielen Nicht-CVJMern sehr gut angenommen wird.

Und natürlich begingen wir in diesem Jahr auch ein großes Jubiläum - 90 Jahre CVJM Altfeld! Dieses besondere Jahr läuteten wir mit einem Jubiläumskonzert des Singkreises ein, der am 18. April gemeinsam mit dem Jubilate-Chor Sachsenhausen die Kantate „Preis und Anbetung“ in der Michelriether Kirche aufführte. Außerdem luden wir im Mai den Autor Josef Müller zu einem Vortragsabend in die Grafenschaftshalle ein. Der querschnittsgelähmte Geschäftsmann und ehemalige Kriminelle gab unter dem Motto „Ziemlich bester Schurke“ einen beeindruckenden Lebensbericht.



*Der erste Familiengottesdienst
im Betsaal 2015*

Bobengrün und das Jungscharcamp durften auch in diesem Jahr nicht fehlen. Leider etwas verregnet war unser diesjähriges Sommerfest bei Nitschkys, aber das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Im September hatten wir Matthias Rapsch zu unserem Spessarttag eingeladen. Am Samstagabend fand dazu ein Jugendgottesdienst im Betsaal zum Thema „Voll das Leben“ statt.

Am 11. Oktober 2015 fand zum ersten Mal ein Familiengottesdienst im Betsaal statt, der sehr gut angenommen wurde. Matthias Brandtner, der Redner der letztjährigen Spessartfreizeit, kam im Oktober noch einmal zu einem Mitarbeiterabend zu uns.

Anlässlich unseres 90-jährigen Jubiläums fand am 30. November ein Kinder-Mitmachkonzert mit Daniel Kallauch in der Grafenschaftshalle statt, der mit seiner Weihnachtsshow begeisterte. In diesem Jahr entfiel die traditionelle Kinderweihnachtsfeier, dafür öffnete sich an jedem Abend in der Adventszeit eine Tür beim Lebendigen Adventskalender. Die CVJM-Weihnachtsfeier im Betsaal bildete dann den Abschluss unseres Jubiläumsjahres.

2016

Den Auftakt in diesem Jahr bildete wieder die Allianz-Gebetswoche im Januar. Eine „musikalische Spessartfreizeit“ fand im Februar statt. Der Evangelist Lutz Scheufler hatte seine Gitarre mitgebracht und vermittelte die Botschaft von Jesus nicht nur durch seine Predigten, sondern auch durch ansprechende Lieder.



*Lutz Scheufler bei der
Spessartfreizeit 2016*

Im Juli unterzeichneten wir den Mietvertrag für den ehemaligen Feuerwehraum, unseren neuen „Festsaal“, den wir seitdem für Gruppenstunden und Feierlichkeiten nutzen können. Auch fanden in diesem Jahr wieder Familiengottesdienste, zwei Altpapiersammlungen, das Grafschaftsturnier, die Jungscharfreizeit und die Boben-grünfahrt statt.

Leider regnete es auch dieses Jahr wieder an unserem Sommerfest bei Familie Nitschky, aber das ist mittlerweile schon fast Tradition. Außerdem gab es einen Jugendgottesdienst im Schützenhaus mit CVJM-Sekretär Daniel Gass zum Thema „Das Ziel im Visier“. Einen Tag später feierten wir mit ihm unseren Spessarttag in der Grafschaftshalle.



In der Weihnachtsbäckerei beim Adventsmarkt 2016

Im November fand ein vorweihnachtlicher Markt vor der Grafschaftshalle statt. Dabei öffneten wir unsere CVJM-Räume für die Kinder, backten gemeinsam Plätzchen und spielten verschiedene Spiele.

Im Dezember besuchte uns Michael Götz als neuer Generalsekretär. Er hatte es sich zum Ziel gesetzt, alle 107 bayerischen Ortsvereine zu besuchen. Dazu veranstalten wir einen Mitarbeiterabend, um ihm einen Einblick in unsere CVJM-Arbeit zu geben.

Außerdem kam im November Martin Schmid zu einem Mitarbeiterabend zu uns.

Unsere CVJM-Weihnachtsfeier fand dieses Mal zum ersten Mal im Festsaal statt, diesmal sogar mit einem kleinen Kinderprogramm und einem gemeinsamen Essen. Unser Familiengottesdienstteam gestaltete außerdem den Gottesdienst an Heiligabend mit der Aufführung des Minimicals „Der Stern von Bethlehem.“

Nach der Allianz-Gebetswoche im Januar fand im Februar unsere Spessartfreizeit in der Grafschaftshalle statt mit Matthias Rapsch, der mittlerweile beim neu gegründeten Missionswerk proMission angestellt ist. Und sogar Frau Bürgermeisterin Schmidt-Neder war gekommen, um seine Berichte zu hören.

2017

Anlässlich des Jubiläums „500 Jahre Reformation“ fand in Wertheim ein großes Chorfest statt, an dem auch Singkreis und Posaunenchor mitwirken durften.

Das Bibelmeeting für Kids erhielt einen neuen Namen und hieß nun „Bibel-Entdeckerclub“.

Leider war unsere Jungcharfreizeit in diesem Jahr nicht so gut besucht, so dass wir hier über ein neues Konzept nachdenken müssen. Der Singkreis startete gemeinsam mit dem Jubilate-Chor Sachsenhausen mit den Proben für die Weihnachtskantate „Lichter der Hoffnung“, die erstmalig am 1. Advent in der katholischen Kirche in Zimmern aufgeführt wurde.

Die Welt war auch wieder zu Gast in unserem CVJM mit Missionaren aus Südtirol, Papua-Neuguinea, Japan, Kroatien, Haiti und sogar aus Nigeria, wo wir aus erster Hand etwas über die Christenverfolgung durch die Boko Haram erfuhren. Auch feierten wir wieder einige Familiengottesdienste. Das CVJM-Sommerfest fand in diesem Jahr auf dem Spielplatz statt, mit Ge grilltem, Kaffee und Kuchen.

Am Vorabend des Spessarttages hatten wir zu einem Jugendgottesdienst mit Dina Ketzler zum Thema „Vom Auf und Ab im Leben“ eingeladen. Leider ließen sich damit keine außenstehenden Jugendlichen erreichen, weshalb wir im nächsten Jahr keinen Jugendgottesdienst mehr vor dem Spessarttag durchführen werden.

Auch in diesem Jahr gab es wieder einen vorweihnachtlichen Markt rund um die Grafenschaftshalle, bei dem wir mit den Miniclub-Kindern ein paar Lieder singen durften und anschließend in unseren CVJM-Räumen Kinderbetreuung und Plätzebacken anboten.



Auf Familienfreizeit in Steinbach 2017

Im Dezember war die Uraufführung der Adventskantate „Lichter der Hoffnung“ in der Kirche in Michelrieth. Außerdem feierten wir im Dezember wieder unsere CVJM-Weihnachtsfeier mit gemeinsamem Essen im Festsaal und gestalteten den Familiengottesdienst am Heiligabend mit dem Kinderchor mit.

2018

Das Jahr wurde dieses Jahr musikalisch eingeläutet durch ein festliches Konzert des Singkreises zum Epiphaniastag in der Johannis-

Kapelle des Hauses Lehmgruben. Bereits zum dritten Mal fand im Februar ein Gebetsmarathon im Betsaal statt.

Unsere Spessartfreizeit trug in diesem Jahr den Titel „Eine perfekte Familie“. In den ersten Tagen war Martin Schmid zu Gast, danach folgte Michael Götz. Die Freizeit eröffneten wir mit einem Familiengottesdienst am Sonntagnachmittag, bei dem Martin Schmid die rund 60 kleinen und großen Besucher mit einem geheimnisvollen Zaubertrick beeindruckte.

Aufgrund sinkender Teilnehmerzahlen musste unser Jugendkreis CTC am Mittwochabend leider eingestellt werden. Ein paar Jugendliche aus Altfeld nahmen dann am Jugendkreis des CVJM Marktheidenfeld teil, der von der neuen Jugendreferentin Daniela Hoffmann geleitet wird. Auch die Situation in der Jungchar ist momentan nicht ganz einfach: Die Teilnehmerzahlen sind sehr schwankend und die Gruppenstunden werden ausschließlich von Mädchen besucht. Wir beten, dass Gott hier eine neue Erweckung schenkt!

Im Rahmen der CVJM-Generalversammlung im März standen auch wieder Neuwahlen auf dem Programm. Dabei wurde die bisherige Vorstandschaft in ihrem Amt bestätigt. Sabine Rücker gab ihren Posten als Beisitzerin ab und wurde von Nadine Krebs abgelöst.

Im April traf sich zum ersten Mal der Kinderchor, der von Peter Freudenberger ins Leben gerufen wurde, zum gemeinsamen Singen.

Besonders erfreulich war es, dass wir gemeinsam mit dem CVJM Großhabersdorf wieder eine Jungcharfreizeit durchführen konnten. In diesem Jahr erlebten wir ein paar spannende Tage mitten im Wildpark in Bad Mergentheim.



*Matthias Rapsch beim
Freundestag 2018*

Um einen Tag für alle Generationen zu bieten, luden wir anstelle unseres traditionellen Spessarttages im September zum 1. „CVJM-Freundestag“ ein. Als Referenten hatten wir Matthias Rapsch von proMission eingeladen. Parallel zum Gottesdienst am Morgen wurde für die Kinder ein Kindergottesdienst angeboten. Nach dem gemeinsamen Mittagessen gab es für die Kinder eine Spielstraße mit verschiedenen Aktionen. Neben der Festversammlung am Nachmittag fand für Kinder und Eltern ein Familiengottesdienst im Festsaal statt.

Im November ließen wir uns von Mr. Joy verzaubern, der wieder eine tolle Artistik- und Zaubershow im Gepäck hatte und dabei besonders die kleinen Besucher in der vollbesetzten Grafchaftshalle in seinen Bann zog.

Musikalische Einsätze führten den Singkreis in diesem Jahr nach Rehweiler und Hasloch und an Weihnachten wurde gemeinsam mit dem Kinderchor das Kindermusical „Schaf Lenny“ im Familiengottesdienst an Heiligabend aufgeführt.



*Auch die Kinder hatten viel Spaß
beim Freundestag*

2019

Für das neue Jahr stellten wir uns gemeinsam mit 84 (!) Besuchern unseres Familiengottesdienstes unter Gottes Segen.

Um bewusst auch jüngere Menschen anzusprechen, luden wir vom 10. - 12. März zum „CVJM-Feierabend“ ein. Highlight war dabei der erste Abend, wo wir mit rund 30 Personen im Gasthaus Stern in Rettersheim zusammenkamen, um dem Vortrag von Martin Buchsteiner zu lauschen

Im Anschluss an die „Feierabende“ fand im März unsere Spessartfreizeit statt.

Am 3. April verwandelten sich unsere CVJM-Räume in eine große Näh- und Bastelwerkstatt, als Eva-Maria Walter alle bastelbegeisterten Frauen zu einem Do-it-yourself-Abend einlud. Daraus entstanden regelmäßig stattfindende Nähabende, bei denen man in zwangloser Runde und begleitet von einem biblischen Impuls seinem Nähhobby nachgehen konnte.

Tobias Krebs startete mit einigen Jugendlichen einen neuen Jugendkreis im Betsaal. Die Jungscharen aus Altfeld und Großhabersdorf fuhren wieder gemeinsam auf Jungscharfreizeit auf die Burg Wernfels.

Damit auch die Männer nicht zu kurz kommen veranstaltete Erwin im Juni einen Männergrillabend. Da an diesem Tag auch der 175. Geburtstag der weltweiten CVJM-Bewegung gefeiert wurde, stand der Abend ganz im Zeichen der CVJM-Arbeit.

Bei der Einweihung des neuen Generationenparks in Altfeld im Oktober war auch der CVJM mit dabei. Der Singkreis umrahmte die Feierlichkeiten musikalisch, anschließend organisierten wir ein Völkerballturnier der Vereine und boten anschließend allen Besuchern einen Brückenschoppen an.

Im Herbst fuhren wir gemeinsam mit 20 Kindern und 20 Erwachsenen zu einer Familienfreizeit nach Rappershausen. Begleitet wurden wir von Michael Götz, der den Erwachsenen die „5 Sprachen der Liebe“ näherbrachten. Das Programm für die Kinder wurde liebevoll von Reiner und Brigitte Albert gestaltet. Zum Abschluss der Freizeit feierten wir am Sonntagmorgen einen Familiengottesdienst, bevor es wieder Richtung Heimat ging.



Mike Müllerbauer und der CVJM-Kinderchor begeisterten die Zuschauer beim Konzert in der Grafenschaftshalle 2019

Im Dezember verwandelte sich die Grafenschaftshalle in ein Winter-Wunderland, als der christliche Liedermacher Mike Müllerbauer zu einem Konzert zu uns kam. Tatkräftig unterstützt wurde er dabei vom Kinderchor, der einige Lieder gemeinsam mit Mike singen durfte.

Das neue Jahr begannen wir wieder mit einem Familiengottesdienst zum Thema der Jahreslosung „Ich glaube, hilf meinem Unglauben“. Die Allianz-Gebetswoche stand unter dem Motto „Wo gehöre ich hin?“ und Erwin lud alle Männer im Februar zum zweiten Männer-Grillabend ein.

2020

Am 16. Februar begingen wir gleich zwei runde Jubiläen: Der Posaunenchor wurde 60, der Singkreis 40 Jahre alt. Das wurde mit einem Festgottesdienst in der Michaelskirche gefeiert. Während dieses Gottesdienstes wurden auch langjährige Bläser geehrt, darunter Georg und Hannelore Freudenberger, Karl-Heinz Pahl und Wolfgang Fertig. Zudem wurden mit Georg, Hannelore und Peter Freudenberger die damaligen und jetzigen Dirigenten der Chöre geehrt.

Und plötzlich war alles anders...

Im März kam es aufgrund der Corona-Pandemie zu einer ersten Ausgangssperre. Schulen und Kindergärten wurden geschlossen, man durfte nur noch zu lebensnotwendigen Besorgungen das Haus verlassen, viele Geschäfte hatten geschlossen. Kontakte waren nur noch innerhalb des eigenen Haushalts erlaubt. Dies hatte natürlich auch große Auswirkungen auf unsere CVJM-Arbeit: Kreise durften sich nicht mehr treffen, Singen in Gruppen war verboten und auch Hauskreise konnten nicht mehr stattfinden, manche trafen sich stattdessen online.

Um den Kindern, die unter den Kontaktbeschränkungen besonders litten, trotzdem etwas Abwechslung zu bieten, gestalteten wir im Generationenpark in Altfeld einen Steinweg, der ganz kontaktlos besucht werden konnte. Außerdem stellten wir auf unserer Webseite verschiedene Aktionen für Kinder bereit.

Im Juni konnten wir in etwas abgeänderte Form wieder mit Jungschar, Miniclub und dem Teeniekreis starten, sogar in den Sommerferien fanden Gruppenstunden statt, da die Kinder schon so lange auf die Kreise verzichten mussten. Auch Hauskreise, die Bibelstunde und der Gebetskreis fanden wieder statt. Die Chorarbeit musste leider noch ruhen, da Singen in geschlossenen Räumen nach wie vor nicht erlaubt war.



Dorfrallye während der Coronazeit 2020

Auch unser Freundestag konnte wegen Corona nicht stattfinden. Stattdessen veranstalteten wir eine Dorfrallye, an der 120 Personen teilnahmen.

Dina Ketzer vom Landesverband kam am 8. Oktober zu einem Mitarbeiterabend zu uns. Ab dem 1. November kam es dann zum zweiten Lockdown und alle Kreise durften nicht mehr stattfinden.

Da wir keine Weihnachtsfeier feiern konnten, schnürten wir kleine Päckchen mit Plätzchen und Basteleien der Miniclub-Kinder und verteilten diese an unsere Mitglieder. Auch Weihnachtsgottesdienste durften in diesem Jahr nicht gefeiert werden, uns nahmen wir kurzerhand einen Online-Gottesdienst auf, der über unsere Homepage oder auf Youtube angeschaut werden konnte, was sehr gut angenommen wurde.

2021

Auch 2021 begannen wir erneut im Corona-Lockdown und so konnte man sich im Rahmen der Allianz-Gebetswoche nur online zum Gebet treffen. Auch unsere Spessartfreizeit mit Matthias Rapsch und dem Musiker Wolfgang Tost wurde online übertragen. Die Jungschar traf sich ebenfalls online, für die Miniclubkinder wurde jede Woche ein Ausmalblatt mit einer biblischen Geschichte verschickt.

An Ostern gestaltete das Familienteam einen kleinen Osterweg mit verschiedenen Stationen in ganz Altfeld. Ab Juni gab es dann die ersten Lockerungen und wir konnten langsam wieder mit unseren Kreisen starten.

Im September wurde unserer langjähriger Pfarrer Reinhold Völler mit einem festlichen Gottesdienst, der von Posaunenchor und Singkreis musikalisch mitgestaltet wurde, in den Ruhestand verabschiedet. Mit ihm verband uns eine lange Freundschaft und gute Zusammenarbeit, u. a. führten wir viele Jahre gemeinsam die Konfirmandenfreizeiten durch.

Besonders erfreulich war, dass wir nach der langen Zeit der Kontaktbeschränkungen auch wieder eine Kinderbibelwoche durchführen konnten. Micha Block vom CVJM-Landesverband war mit den Kindern „Unterwegs mit Paulus“. Am Samstag, dem letzten Tag der Kinderbibelwoche, fand ein großer Kinderactiontag auf dem Spielplatz statt. Leider mussten ab November aufgrund der steigenden Coronazahlen wieder alle Kinderkreise pausieren.

Wir starteten auch wieder mit einer Sportgruppe, die sich jeden Freitagabend zu gemeinsamem Sport und Spiel traf.

Da es für viele unserer älteren CVJMer nicht möglich war, online an unserer diesjährigen Spessartfreizeit teilzunehmen, boten wir im November die CVJM-Bibeltage an, die von Werner Bühn, dem Prediger der Bibelstunde durchgeführt wurden.

Sehr erfreulich war, dass wir trotz Corona auch positive Signale senden konnten: So rief Veronika Albert eine neue Krabbelgruppe ins Leben. Und auch während Corona war nicht alles schlecht: So stellte sich heraus, dass über Internet und Fernsehen viele gute Gottesdienste aus ganz Deutschland übertragen werden. Unter anderem stießen wir auf die Gottesdienstübertragungen des ICF-Movements aus München, der besonders junge Leute anspricht. Seit diesem Jahr schaute nun gemeinsam eine Gruppe CVJMer diese Gottesdienste jeden Sonntagabend gemeinsam im Betsaal.

Wegen der coronabedingten Kontaktbeschränkungen konnte auch das alljährliche Adventskonzert im Haus Lehmgruben nicht stattfinden. Stattdessen wurden verschiedene Musikbeiträge auf Video aufgezeichnet und konnten so zu den Bewohnern

übertragen werden. Da eine gemeinsame Weihnachtsfeier ebenfalls nicht erlaubt war, luden wir stattdessen zu einer Weihnachtswanderung rund um das Altfelder Schützenhaus ein.

Leider war auch in diesem Jahr die Allianz-Gebetswoche noch nicht in Präsenz möglich, so dass alle zum stillen Mitbeten zuhause oder online eingeladen waren. Um das Gebet auch „praktisch“ zu machen, installierten wir vor dem Friedhof in Altfeld einen Gebetsbriefkasten, in dem Besucher des Friedhofs Gebetsanliegen einwerfen konnten, für die dann im Gebetskreis gebetet wurde.

2022



Die neue Vorstandschaft 2022: (von links) Martin Freudenberger, Eva-Maria Walter, David Eyrich, Sebastian Walter, Nadine Krebs, Julia Freudenberger, Hendrik Oellingrath, Carina Fertig, Horst Rexroth

Mittlerweile waren auch unser Bet- und Festsaal etwas in die Jahre gekommen und so erhielten beide Räume einen neuen, frischen Anstrich. Außerdem führten wir im März wieder ein 12-Stunden-Gebet durch.

Im März kamen Martin Schmid und Micha Block zu einem Mitarbeiterabend zu uns.

Ab dem 20. März wurden dann endlich auch die letzten Coronamaßnahmen aufgehoben und so konnten unsere Kreise wieder im normalen Rahmen starten. Wir sind froh und dankbar, dass wir trotz aller Einschränkungen so gut durch diese Zeit gekommen sind und vor schlimmeren Krankheitsverläufen bewahrt blieben.

Nachdem sich nun auch Hauskreise wieder treffen konnten, rief Achim Fertig den Männer-Hauskreis „Almost 12“ ins Leben, der sich zweiwöchentlich montags im Bet-saal trifft.

Nach dem großen Erfolg der Kinderbibelwoche im Vorjahr gab es auch in diesem Jahr wieder einen Kinderactiontag mit Micha Block zum Thema „Das verrückte Labor“ mit tollen Experimenten und Spielen. Knapp 40 Kinder waren mit dabei. Endlich konnte auch die Pfingsttagung in Bobengrün wieder wie gewohnt stattfinden!

Und nach zweieinhalb Jahren Pause konnten wir wieder gemeinsam einen Familiengottesdienst feiern, dazu passte das Thema „Wiedersehen macht Freude“.

Im Juli mussten wir Abschied nehmen von unserem treuen CVJMer Erwin Freudenberger, der nach kurzer Krankheit im Alter von 88 Jahren verstarb. Erwin war der Begründer unserer Bubenjungschar und hat unseren CVJM entscheidend mitgeprägt. Zudem rief er den Posaunenchor und den Singkreis mit ins Leben und leitete verschiedene Hauskreise.

Dekan i. R. Wehrwein kam zu unserem CVJM-Freundestag im September in die Grafenschaftshalle. Parallel dazu fand wieder ein Kinderprogramm statt. Besonderes Highlight war dabei die Hüpfburg, die wir vom Landesverband organisiert hatten.

Beim ersten Altfelder Dorfflohmarkt waren wir vom CVJM mit einem Waffelstand vertreten und das Angebot wurde so gut angenommen, dass wir schon nach einer halben Stunde neuen Teig anrühren mussten.

Parallel zu unserem bestehenden Gebetskreis startete Silke Walter im Oktober einen Gebetsabend in der Steinmarker Kirche, der sich seitdem zweiwöchentlich mittwochs trifft, um aktuelle Anliegen im Gebet vor Gott zu bringen.

Bei unserer Generalversammlung im Oktober standen wieder Neuwahlen auf dem Programm. Nach 12 Jahren engagierter Arbeit gab Erwin Nitschky das Amt des Vorsitzenden an Sebastian Walter ab. Auch Achim Fertig beendete sein Amt als zweiter Vorsitzender, Nachfolgerin wurde Julia Freudenberger. Neue Schriftführerin wurde Nadine Krebs. Als Beisitzer wurden gewählt: David Eyrich, Carina Fertig, Hendrik Oellingrath, Horst Rexroth, Eva-Maria Walter.

Um gemeinsam in die Arbeit als Vorstandschaft zu starten, luden wir Martin Schmid zu einem Mitarbeiterabend ein, bei dem wir uns Gedanken über die Strukturen und die Ausrichtung unseres CVJM machten. Außerdem fuhren wir im Oktober gemeinsam auf eine Mitarbeiterfreizeit, bei der wir unser Hauptaugenmerk auf unsere CVJM-Arbeit legten. Natürlich kamen aber auch Spaß, Spiel und Gemeinschaft nicht zu kurz.



CVJM-Weihnachtsfeier 2022

Das Thema Christenverfolgung liegt uns als CVJM schon immer am Herzen und so führten wir am Buß- und Bettag in der Kirche in Michelrieth einen Gebetsgottesdienst durch, bei dem wir die Gemeinde über die Situation verfolgter Christen informierten.

Im Dezember veranstalten wir einen großen Jungschartag, um uns gemeinsam mit den Kindern auf Weihnachten einzustimmen. Es wurden Plätzchen gebacken, Lieder gesungen und Spiele gemacht. Am 17. Dezember feierten wir unsere CVJM-Weihnachtsfeier.

2023

Endlich konnte auch die Allianz-Gebetswoche im Januar wieder in gewohnter Form stattfinden. Statt unserer Spessartfreizeit, die doch immer sehr planungsintensiv war, und mit der wir in den letzten Jahren leider kaum mehr Außenstehende erreichen konnten, führten wir das Konzept der Bibeltage aus den letzten beiden Jahren fort. Werner Bühn hielt von 27. Februar bis 3. März jeden Morgen im CVJM-Festsaal Bibelarbeiten zum Thema „Das Vaterherz Gottes“, die immer sehr gut besucht waren.

Nach der langen Corona-Pause war es schön, wieder einen Kreativabend anbieten konnten. Eva-Maria Walter lud rund 20 Frauen zum gemeinsamen Osterbasteln ein.

Nachdem unser Kinderchor nun schon kleine Kindermusicals im Rahmen des Heiligabendgottesdienstes aufgeführt hatte, gab es am 25. März zum ersten Mal eine große Musicalaufführung in der Grafschaftshalle in Altfeld. Gemeinsam mit dem CVJM Marktheidenfeld wurde das Musical „...und er rennt“ über die Geschichte des verlorenen Sohnes musikalisch, tänzerisch und mit Anspielen weitererzählt, und wurde vom Publikum begeistert aufgenommen.

Da das Thema Umweltschutz immer mehr an Bedeutung gewinnt, luden wir zur Müllsammelaktion „Picobello - Altfeld putzt sich raus!“ ein. Sogar Bürgermeister Stamm war gekommen und sprach ein kleines Grußwort.

Der Jugendkreis, den Tobias Krebs ins Leben gerufen hatte, musste leider mangels Beteiligung wieder eingestellt werden.

Den Start in die Sommerferien beginnen wir wieder mit einem Sommerfest der Kinderkreise. Anstelle einer Jungscharfsfreizeit unternahm die Jungschare einen Ausflug auf den Abenteuerplatz des Kinderdorfs Klinge nach Seckach. Tobias Krebs bot eine tolle Aktion für alle bastelbegeisterten Kinder an: gemeinsam mit Erwin wurden im Hof bei Fam. Nitschky Klappstühle gebaut. Beim Dorfflohmarkt in Altfeld waren wir wieder mit einem Waffel- und Crêpesstand vertreten.



Sommerfest der Kinderkreise 2023

MARTINS VEREINSTIPP

Ist seine Nachricht gerade genau für dich und die Situation in deinem Verein passend?

Leiten ganz anders: plötzlich viel mehr Zeit fürs Wesentliche, Freude und Zukunft

Hallo Chris,
Du hast mir geschrieben, dass Eure Sitzungen im CVJM voll von Programmplanungen und organisatorischen Absprachen sind. So voll, dass Ihr völlig platt und viel zu spät nach Hause kommt. In Eurer Erinnerung bleibt dann ein leider anstrengender Abend im CVJM. Und man hat menschlich und geistlich (zu) wenig mitgenommen. Das klingt nicht erfüllend und wenig motivierend.

Chris, ich kenne das! Und ja, es gibt Gegenmittel! Ich will Dir stellvertretend eines nennen, was ich aus dem CVJM in Altfeld kenne und sich dort inzwischen voll bewährt hat. Der Hauptausschuss kommt zusammen und hat dann Zeit für freie Zukunfts-Gedanken (KEINE konkreten Planungen). Sie haben bei Ihrer Zusammenkunft Zeit für Vereinsentwicklung und die große Linie der Leitung. Sie haben Zeit für tiefes und ausführliches, geistliches Futter und fröhliche gemeinsame geistliche Zeit. Wenn man das so hört, könnte man meinen, die haben nichts zu organi-

sieren und die tun nichts. Aber das ist nicht der Fall! Es ist GANZ ANDERS!

Sie haben die Absprachen und Organisationskram längst fertig besprochen bevor sie sich physisch treffen!

Jetzt kommst Du ins Träumen und Schwärmen von einer besseren Welt. Die muss man sie sich nur machen. ;-) Wie machen es die Leute dort, die diesen Zustand so feiern? Was ist das Geheimnis, um Zeit für's Miteinander zu haben, die wirkliche Vereinsentwicklung und Zeit für Gott?

Sie legen gezielt alle Planungs- und Absprachethemen in Onlinemeetings. Das ist das Arbeitsmeeting. Dieses ist immer online und überschaubar aufgebaut. Sie haben die CVJM-Arbeit in drei Bereiche aufgeteilt: Inside-Team, Orga-Team, Outreach-Team

Alle zwei Wochen gibt es eine Teams-Videokonferenz für max. 59 min. Das geht besonders leicht, da sie herausgefunden haben, dass gemeinnützige Vereine wirklich viele kostenfreie Microsoft Office 365 Pakete bekommen können. So hat jede und jeder seinen Teams-Zugang. Jede und jeder kann

seine Themen für's Arbeitstreffen dort online für alle zugänglich sammeln. Dann wird in konsequenter Weise alle zwei Wochen daran gearbeitet – immer unter einer Stunde, nie länger. Auf diese Weise schaffen sie sich den zeitlichen Freiraum für die oben genannte fabelhafte Welt der Leitungsarbeit, die bei den physischen Treffen gleichzeitig geistliche Weggemeinschaft, Leitung und frohe Spielrunde ist. Wenn du mehr dazu wissen willst, maile an: vorstand@cvjm-altfeld.de

Chris, ich wünsche Dir und Euch eine ähnliche Kreativität, CVJM-Arbeit und Leitung konkret, neu und ganz anders zu strukturieren und aufzubauen. Hoffentlich macht Dir und Euch dieses kleine Beispiel von anderen Ansätzen Lust und Mut das Wesentliche wieder in die Mitte zu rücken!

Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. (Apostelgeschichte 2,42)

Gruß und Segenswünsche
Dein Martin Schmid

Dank einer neuen Organisationsstruktur haben wir es sogar in die CVJM-Nachrichten geschafft

Der CVJM-Freundestag stand in diesem Jahr unter der Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht“. Als Referent war Matthias Rapsch eingeladen. Parallel zur Festveranstaltung am Nachmittag fand ein Familiengottesdienst statt und die Kinder konnten sich wieder auf der Hüpfburg austoben.

Nachdem Jungenddiakon Jonas Wittmann, der für die Kirchengemeinde Michelrieth zuständig war, in ein anderes Betätigungsfeld wechselte, lag nun auch die Konfirmandenarbeit brach. Gemeinsam mit Pfr. Hyn, der die Vakanzvertretung für Michelrieth übernommen hatte, entschlossen wir uns als CVJM, von Oktober bis Februar jeweils einmal im Monat einen KonfiTag durchzuführen. Als erste Aktion fuhren wir mit den Konfirmanden im Oktober auf die Burg Wernfels zum KonfiCastle, wo alle eine tolle Zeit verbrachten.

15 CVJMer machten sich auch in diesem Jahr wieder auf nach Reichmannshausen zur Herbstfreizeit.

Am 24. November verzauberte uns Mr. Joy mit seiner Zaubershow. Die Besucher in der Grafschaftshalle waren begeistert und Mr. Joy verstand es wieder perfekt, Illusion, Zauberei und biblische Botschaft auf einzigartige Weise miteinander zu verbinden.

Das Haus Lehmgruben in Marktheidenfeld veranstaltete einen Adventsbasar und lud dazu den Singkreis zur musikalischen Umrahmung ein. Beim Familiengottesdienst an Heiligabend wurde das Weihnachtsmusical „Die Räuber von Bethlehem“ aufgeführt.



Unsere CVJM-Weihnachtsfeier im Dezember bildete den Jahresabschluss.

Wir starteten in das Jahr mit der Allianz-Gebetswoche zum Thema „Vision für Mission“.

Der Singkreis zu Gast im Haus Lehmgruben zum Adventskonzert 2023

Das Thema Mission stand auch bei uns in diesem Jahr groß auf dem Programm, wir hatten Besuch u. a. aus Kroatien, Georgien, Portugal, Japan oder von Open Doors.

Die Bibeltage mit Werner Bühn standen in diesem Jahr unter dem Thema „Berühmte Lieder der Bibel“ Es hat uns sehr gefreut, dass der Festsaal jeden Morgen voll besetzt war.

Nach intensiven Proben führte der Kinderchor des CVJM Altfeld und Marktheidenfeld das Musical „Samuel“ in der Grafschaftshalle auf. Der Singkreis durfte den Zuhörern in Höllrich die Kantate „Dank für Golgatha“ und in Nassig die Adventskantate „Lichter der Hoffnung“ darbringen.



Aufführung des Kindermusicals Samuel in der Grafschaftshalle 2024

Im April kam Michael Götz zu einem Mitarbeiterabend zu uns und wir stellten uns gemeinsam die Frage „Warum noch Kirche und christliche Gemeinschaft?“.

Im Familiengottesdienst im Mai drehte sich einen Monat vor Beginn der Fußball-EM alles um das runde Leder und was der Glaube damit zu tun hat. Leider hatte der Besuch der Familiengottesdienste zuletzt stark abgenommen, sodass dies der vorerst letzte Familiengottesdienst war.

Zur ersten CVJM-Midsommar-Party luden wir im Juni ein. Treffpunkt war der Köhlerplatz in Glasofen. Dort gab es Gegrilltes sowie Kaffee und Kuchen. Die Kinder konnten auf dem großen Gelände herumtoben, während die Erwachsenen die Zeit für Gespräche nutzten. Bei Liedern rund ums Lagerfeuer klang der Abend aus.

Beim Kinderactiontag im Juli mit Micha Block drehte sich alles um Superhelden und die Kinder durften selbst einmal in die Rolle eines Superhelden schlüpfen.

Im September wurde unser neuer Gemeindepfarrer, Bernd Töpfer, in sein Amt eingeführt. Er war zuvor schon viele Jahre in Marktheidenfeld im Dienst und war so schon

mit der CVJM-Arbeit vertraut und unterstütze unsere Arbeit auch in Altfeld und Michelrieth weiter. Unter anderem gestalteten wir gemeinsam die Konfirmandenarbeit.

Zu unserem diesjährigen Freundstag durften wir Markus Pfeil vom Missionswerk Neues Leben wieder bei uns begrüßen. Bereits am Samstagabend trafen wir uns mit Markus im Betsaal zu einer Bibelarbeit zum Thema „Macht euch keine Sorgen“.

Mittlerweile schon Tradition hatte unser Crêpes- und Waffelstand am Altfelder Dorfflohmarkt, der wieder sehr gut angenommen wurde. Und auch mit den Konfirmanden fuhren wir wieder aufs Konficastle auf die Burg Wernfels. Auch verbrachten wir wieder eine schöne Zeit in Reichmannshausen bei der CVJM-Herbstfreizeit.



60 Jahre Gebetskreis wurden im CVJM-Heim gefeiert

Ein besonderes Jubiläum konnten wir in diesem Jahr feiern: - wir durften zurückblicken auf 60 Jahre Gebetskreis. Um unseren treuen Betern dafür danke zu sagen, überraschten wir sie vor dem Gebetskreis mit Schnitzeln und Kartoffelsalat.

Um auch schon Jungscharkinder an das Bibellesen heranzuführen, rief Erwin Nitschky im November den neuen Kinderbibelkreis „Bileam“ (= Bibellesen am Mittwoch) ins Leben.

Mit unserer Weihnachtsfeier läuteten wir den Start in unser Jubiläumsjahr ein und nutzten die Gelegenheit, um Erlebnisse und Geschichten aus 100 Jahren CVJM Altfeld miteinander zu teilen und Gott dafür zu danken.

100 Jahre CVJM Altfeld!

Dieses besondere Ereignis begleitet alle unsere Aktionen in diesem Jahr.

2025

Das Jahr begann mit der Allianz-Gebetswoche. In den Osterferien war eigentlich eine Legowoche für Kinder geplant, die wir gemeinsam mit der Kinderevangelisationsbewegung durchführen wollten. Diese musste jedoch krankheitsbedingt abgesagt werden.

Dafür durften sich alle singbegeisterten Kinder wieder an unserem Kindermusical beteiligen. In „Der Stein ist weg“ ging es um die Auferstehungsgeschichte Jesu, die am 26.03. in der vollbesetzten Grafschaftshalle in Altfeld aufgeführt wurde.

Unser Ziel war es, in diesem Jahr für alle Altersgruppen etwas zu bieten und so luden wir am 10. Mai Marlene Knodel aus Wenkheim mit der Band INSIDEOUT zu einem Lobpreis-Abend ins Bürgerhaus nach Michelrieth ein.



Gemeinsam mit den Konfirmanden verbrachten wir an Fasching ein paar schöne Tage in Reichmannshausen

Es war ein sehr berührender Abend.

Ansonsten erwartet uns in diesem Jahr noch unser CVJM-Freundestag, zu dem wir am Nachmittag alle ehemaligen Jungcharler der letzten Jahrzehnte eingeladen haben und mit ihnen einen großen Jungscharnachmittag feiern wollen.

Im Oktober erwartet uns noch ein Kinder-Mitmachkonzert mit Mike Müllerbauer und im November ein Missionsabend mit Hartmut und Gunda Laubert.

Wir sind dankbar, dass wir auf eine so lange und bewegte Geschichte in unserem CVJM zurückblicken dürfen und hoffen, dass Gott unsere Arbeit auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten weiter segnen und begleiten wird.

Daten und Fakten



Die Väter des CVJM von 1925

Wilhelm Diehm, Höhefeld
Karl Esch, Michelrieth
Karl Fertig, Michelrieth
Peter Fertig, Altfeld
Adam Freudenberger, Altfeld
Andreas Freudenberger, Altfeld
Karl Freudenberger, Michelrieth
Peter Freudenberger, Altfeld
Georg Klüpfel, Altfeld
Heinrich Laumeister, Steinmark
Jakob Meckelein, Michelrieth
Georg Mohr, Michelrieth
Karl Reidelbach, Michelrieth
Andreas Schäfer, Altfeld
Peter Schäfer, Michelrieth
Andreas Thoma, Remlingen
Peter Wagner, Michelrieth



Die Vorsitzenden des CVJM Altfeld

1925 - 1945 Philipp Meckelein
1952 - 2010 Georg Freudenberger
2010 - 2022 Erwin Nitschky
Seit 2022 Sebastian Walter

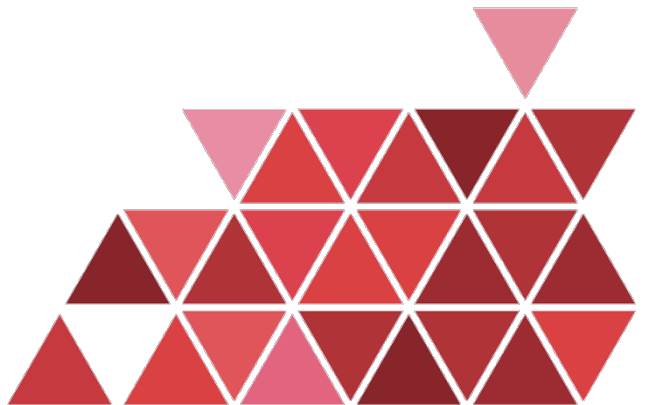
Prediger der Bibelstunde



Fritz Daubenberger
Wilhelm Lambsbach
Viktor Naschilewski
Thomas Neuer
Matthias Lang
Gerry Peter
Johann Hermann
Werner Bühn



Segensspuren



Segensspuren

aufgezeichnet auf der CVJM-Weihnachtsfeier 2024

Was hier erzählt wird, sind persönliche Geschichten – sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder absolute Richtigkeit. Sie wurden erzählt mit dem Wunsch, Vergangenes lebendig zu halten.“

Sebastian Walter

Ich erinnere mich an eine Jungscharfreizeit vor ca. 30 Jahren in Oberwildflecken: Es stand ein Waldspiel auf dem Programm. Meine Gruppe musste als erstes zur Station von Peter (Freudenberger) laufen, in einer Zeit, in der es noch kein Handy, kein Navi und kein Google Maps gab. Tatsächlich haben wir diese Station nie gefunden...

Nach dem Startschuss liefen wir fröhlich vom Zeltplatz los die Straße hoch, bis wir an eine Abzweigung kamen, wo ein kleiner Feldweg nach links führte. Wir waren uns sicher „Dieser Weg ist es nicht, es ist der nächste 50 m weiter.“ Also bogen wir in den nächsten Weg ein. Leider haben wir dort niemanden gefunden und so liefen wir immer weiter und haben uns irgendwann komplett verlaufen. Unsere Gruppe bestand aus ca. 12 - 13 Jungen, darunter waren auch ein paar Nicht-CVJMer, die sich über den Kreisjugendring zu der Freizeit angemeldet hatten. Bei diesen Jungs gab es auch einen „Spezialisten“, der mit seinen Kommentaren allen so auf die Nerven ging, dass wir irgendwann beschlossen: „Wenn du jetzt noch einmal irgendwas Blödes sagst, binden wir dich an den nächsten Baum und gehen weiter!“ Aber er hat natürlich weiter gemacht... Also hieß es zwölff gegen einen: Er wurde gepackt und mit Seilen an einen Baum gebunden. Danach rannten wir alle weg. Als er uns nicht mehr sehen konnte, wurde der Bub dann plötzlich sehr kleinlaut... Natürlich haben wir ihn dann wieder losgebunden und ab diesem Moment war er brav wie ein Lamm...

Doch unsere Suche nach der nächsten Station ging natürlich weiter: Plötzlich standen wir vor einem Brennesselfeld. Die Brennesseln waren genauso hoch wie ich damals mit 12 Jahren. Es wurde beschlossen: „Alle mit langen Hosen gehen vorneweg und bilden einen Trampelpfad, damit die mit kurzer Hose hintennach gehen können und sich nicht verbrennen.“ Irgendwann waren wir durch das Feld durch und kamen endlich wieder an eine Straße, die wir dann entlangliefen und so wieder zurück zum Lager kamen. Mein Bruder Joachim hatte damals schon den Führerschein und war die ganze Zeit verzweifelt herumgefahren und hatte uns gesucht und entdeckte uns dann tatsächlich irgendwann und zeigte uns den Weg zurück ins Lager.

Wir waren alle sehr froh, als wir alle wieder wohlbehalten im Lager ankamen!

Für uns Kinder damals war das natürlich ein riesiges Abenteuer! Aber im Nachhinein denke ich mir, dass die Betreuer wahrscheinlich Blut und Wasser geschwitzt haben, als 13 Jungs einen ganzen Nachmittag lang nicht mehr aufgetaucht sind und keiner wusste, wo sie waren. Aber wir hatten einen Riesenspaß und unsere Gruppe ist auf jeden Fall zu einem tollen Team zusammengewachsen! 😊 Abends bei der Punktevergabe haben wir dann auch den meisten Applaus bekommen, obwohl wir 0 Punkte erreicht hatten.

Sascha Kern

Doch wie kam es überhaupt dazu, dass Schollbrunner den Weg nach Altfeld in den CVJM gefunden haben?

Los ging es 1984, als meine Eltern zum Glauben kamen. Daraufhin wurde in Schollbrunn eine Jungschar gegründet, die über 25 Jahre hinweg bestand. Meine Eltern kamen dann als „Frischbekehrte“ nach Altfeld in den CVJM und nahmen uns Kinder, mich und meinen großen Bruder, mit. Dort ging ich dann in die Jungschar durch meinen Bruder, der damals schon Auto fahren konnte und dort Mitarbeiter war.

Es war dann ein Herzensanliegen von Georg Freudenberger und anderen, auch in Schollbrunn eine Jungschar zu gründen, nachdem ein Arbeitskollege von Philipp Freudenberger ihn im Eisenhammer in Schollbrunn angesprochen hatte, ob sie nicht auch dort etwas für die Kinder anbieten könnten. Gunda Laubert (geb. Freudenberger) mit ihrem roten Renault R5, Mathias Walter und Horst Rexroth riefen dann die Jungschar in Schollbrunn ins Leben. Später kam noch Günter Hörner dazu und auch mein Bruder, Klaus Kern, war als Mitarbeiter mit dabei. Das Kuriose war, dass es in Schollbrunn eigentlich keine bekehrten Christen gab, die so eine Arbeit machen wollten, aber immerhin waren viele Leute offen dafür und unterstützen unsere Arbeit.

Überhaupt ist es ein Wunder, dass hier so eine Arbeit entstehen konnte, weil Schollbrunn sehr katholisch geprägt und auch sehr säkular war, also eigentlich schlechte Voraussetzungen, um eine Jungschar zu gründen, aber es war wohl einfach von Gott gewollt.

Der rote R5 von Gunda wurde dann auch schon manches Mal im Winter den Berg nach Schollbrunn hochgeschoben oder es wurden Schlitten drangehängt, um die Kinder mitsamt den Schlitten den Berg hochzuziehen.

Schon die Gründung der Jungschar in Schollbrunn war ein Wunder für sich, das zweite Wunder war, dass die Arbeit über viele Jahre hinweg weiter ging und generationenübergreifend immer wieder neue Mitarbeiter da waren, die aber eigentlich nie aus Schollbrunn kamen, außer meinem Bruder und mir, (ab Konfirmandenalter bin ich in die Arbeit mit eingestiegen) und später dann auch Margit Diehm.

Diese Jungschar hat unheimlich viel gute Saat gesät unter den Kindern, die mittlerweile selbst schon erwachsen sind. Wir wissen gar nicht, was alles bewirkt wurde durch das, was damals angefangen hat. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die sich all die Jahre in der Jungschar in Schollbrunn eingebracht und diese möglich gemacht haben. Das war eine tolle Sache!

Und wir Schollbrunner und Altfelder haben uns auch gegenseitig geholfen...

So habe ich zu meiner Konfirmation den Konfirmationsanzug von Peter (Freudenberger) geliehen bekommen! Da freue ich mich heute noch drüber!

Peter ist genau ein Jahr vor mir konfirmiert worden und warum sollte man den Anzug nicht ein zweites Mal anziehen...?

Sebastian Walter

Auf der Jungscharfreizeit, von der ich zuvor berichtet habe, gab es noch eine weitere lustige Begebenheit:

Wir fahren ins Schwimmbad nach Bad Kissingen. Einer unserer Jungs stand vor dem 10-m-Turm und wollte auch einmal springen. Also kletterte er hoch und stand dann oben auf dem Turm. Doch dann verließ ihn ganz plötzlich der Mut...

Hinter ihm hatte sich aber schon eine lange Schlange mit Kindern gebildet, die ihm deutlich machten „Du springst jetzt!“ Also nahm er all seinen Mut zusammen und sprang. Im Flug hat er sich dann gewundert, wie lange dieser Weg doch ist und hat nach ca. 9,5 Metern mal geschaut, wo denn das Wasser bleibt... 🤔

Sein Gesicht nach dem Sprung war knallrot und die Lacher hatte er auf seiner Seite. Wir haben auch später noch gemeinsam über diese Aktion gelacht. Aber immerhin - er hat sich getraut zu springen, das schafft nicht jeder!

Sebastian Walter

Ein weiteres Highlight für mich als Kind waren die Seifenkistenrennen, die in Großhabersdorf ausgetragen wurden. Unsere Trainingsstrecke in Altfeld war immer der Weg Richtung Oberwittbach nach der Autobahnbrücke den Hügel hinunter. Auf der gesamten Strecke gab es genau eine Kurve.

Wer die schnellste Zeit fuhr, wurde entweder der ersten oder zweiten Mannschaft zugeteilt oder durfte gar nicht beim Rennen fahren.

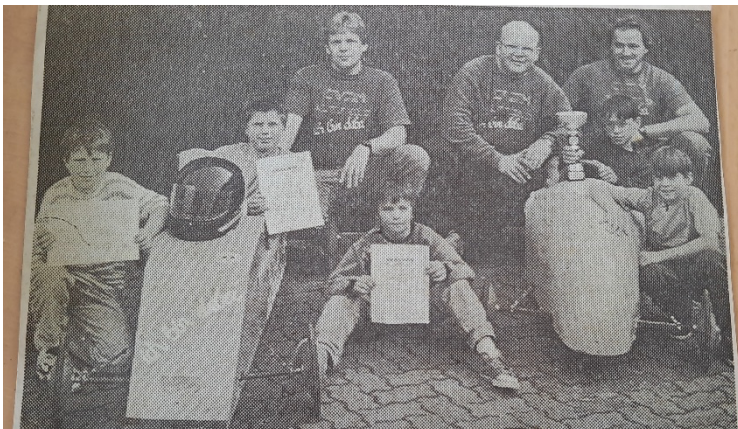
Eine dieser Testfahrten war legendär: Einer der Jungen setzte sich hochmotiviert in die Seifenkiste, fuhr los und kerzengerade den Berg hinunter. Doch vor lauter Aufregung vergaß er zu lenken und auch die Kurve ignorierte er konsequent. Das endete damit, dass er schnurgerade ins nächste Feld hineinfuhr und dort eine tolle Spur hineinpflügte. 😊 Gott sei Dank sind er und die Seifenkiste heil geblieben!

Ein anderes Mal saß ein anderer Junge am Steuer der Seifenkiste. Nachdem er die Kurve genommen hatte, bremste er so fest, dass das hintere Heck der Seifenkiste hochgehoben wurde, die Seifenkiste sich um 90° drehte und ebenfalls im Feld landete. Danach war der Testlauf leider beendet, denn die Achse war kaputt.

Über die Jahre ist da schon einiges passiert, aber wir sind dankbar, dass es immer gut ausgegangen ist. Und die Seifenkisten stehen bis heute in der Garage von Georg und Kuni!

Sascha Kern

Und wisst ihr eigentlich, wo die Seifenkisten produziert wurden? Die sind "Made in Schollbrunn!" Das waren dann „Dr. Kerns Seifenkisten“. 😊 Mein Bruder war da sehr talentiert beim Bauen. Beim allerersten Seifenkistenrennen in Großhabersdorf war noch nicht alles so genau reglementiert und man konnte quasi nehmen, was man wollte. Im zweiten Jahr wollten wir es besser machen und haben Original-Achsen besorgt, die auch sehr teuer waren und sogar Original Opelräder haben wir gekauft und diese dann an die Seifenkiste geschraubt. Zusammengebaut wurde dann tatsächlich alles vor unserer Haustüre in Schollbrunn. Da ich damals schon etwas "bauchig" war, war ich leider zu schwer, um selbst Seifenkiste fahren zu dürfen (das ist heute noch schlimm für mich 😊) aber so konnte ich wenigstens beim Zusammenbau helfen.



Die neugebaute Seifenkiste lief tadellos

17.7.93

Die Bubenjungschargruppe des CVJM Alföld belegte beim 7. bayerischen Seifenkisten Derby des CVJM Landesverbandes Bayern in Großhabersdorf bei Fürth den dritten Platz in der Mannschaftswertung. Ausschlaggebend für diesen beachtlichen Erfolg war die sehr gute Fahrleistung von Daniel Stauber in der Einzelwertung und die tadellose Fahreigenschaft der neu gebauten Seifenkiste. 26 begeisterte Seifenkistenfahrer aus ganz Bayern nahmen an diesem spannenden Rennen teil. Im Bild: die Mannschaft mit ihren Betreuern (vorne von links), die Fahrer Matthias Kalisch, Georg Roth, Benjamin Müller, Daniel Stauber, Sebastian Walter. Hinten von links: die Betreuer Peter Freudenberger, Gerd Rauh, Erich Freudenberger.

Zeitungsbericht vom Seifenkistenrennen 1993

Hannelore Freudenberger

Ich kam 1967 nach Altfeld und schon damals war es mir und meinem Mann Erwin ein Gebetsanliegen, eine Kinderstunde zu beginnen. Die Mädchenjungschar war ja schon von Alma und Anneliese gegründet, dazu kamen immer rund 14 Mädchen, aber uns war es wichtig, dass auch für die jüngeren Kinder ab 6 Jahren etwas angeboten wird. Ich hatte allerdings keine Ahnung davon. Ich hatte zwar in meiner Heimat im Kindergottesdienst mitgearbeitet, aber Kinderstunde halten war doch nochmal eine andere Sache.

Dann erfuhren wir, dass der Evangeliumsrundfunk ERF Rüstzeiten in Friolzheim anbietet, wo man speziell für solchen Sachen geschult wird. Kurzerhand meldete ich mich für so eine Rüstzeit an und habe in den Jahren danach noch ungefähr sechs weitere Freizeiten besucht. In den letzten Jahren war dann noch Inge Oleynik mit dabei. Die erste Rüstzeit in Friolzheim wurde von Ruth Frey als Kindermissionarin, Johannes Osberghaus vom ERF, Richard Straube und Else Diehl gestaltet. Es wurde uns beigebracht, wie man Kindern das Evangelium weitersagen kann, was zu beachten ist und vieles mehr. Nachmittags wurden meist Sachen gebastelt, die man für die Gruppenstunde brauchen kann, damals gab es ja noch keinen Beamer o. ä. Die Lieder wurden z. B. auf große Pappkartons geschrieben, die man hochhielt. Im Laufe der Woche wurde mir bewusst, dass jetzt die richtige Zeit wäre, um eine Kinderstunde anzufangen. Aber ich war mir darüber nicht ganz sicher. So habe ich Erwin angerufen und er sagte „Wir beten daheim dafür, dass dir Klarheit geschenkt wird.“ In der darauffolgenden Nacht habe ich nicht geschlafen und am nächsten Tag bat ich um ein Gespräch mit Richard Straube. Er sagte „Mach es, fang eine Kinderstunde an!“ Als ich wieder nach Hause kam, haben wir dann Handzettel gedruckt und im ganzen Ort verteilt und eine Woche später wurde bei uns zuhause die erste Kinderstunde angesetzt. Wir waren gespannt, wer kommen würde. Und unsere kühnsten Erwartungen wurden übertroffen: Es kamen 80 Kinder! Es war damals Anfang der 70er-Jahre und wir saßen bei uns im Wohnzimmer auf dem Fußboden, draußen auf dem Gang stapelten sich die Schuhberge und wir sangen Lieder und hörten biblische Geschichten. Und das Schöne war, im Laufe der Wochen kamen auf einmal die Mütter auch noch mit, weil sie sehen wollten, was wir so machen, weil die Kinder immer so gerne herkommen würden. Die Mütter saßen dann auf den Stühlen im Esszimmer und haben zugehört, was ich den Kindern erzählte. Mit der Zeit wurde der Raum allerdings zu klein, wir konnten auf dem engen Raum ja keine Spiele machen und die Luft war schnell verbraucht. Zu der Zeit waren Mädchen und Jungen noch zusammen. Also haben wir Mädchen und Jungen dann getrennt und einige Kinder gingen dann auch in die Jungschar, sodass wir etwas mehr Platz hatten.

Zu dieser Zeit entstanden auch die Kinderwochen vom Missionswerk Neues Leben mit Erika Höfs, die viele Jahre zu uns kam. Dann gab es auch noch Jugendabende mit Reinhold Wegemann, die auch sehr schön waren.

Georg Freudenberger

In der Rhön gibt es einen Ort namens Zeitlofs, dort ist eine Frau aus Michelrieth verheiratet. Die Gemeinde in Zeitlofs wurde von Pfarrer Münsterlein geleitet. Dieser Pfarrer bat uns, in Zeitlofs einen Jugendkreis zu gründen. Der Pfarrer kannte uns von einer Spessartfreizeit, die er zuvor besucht hatte. Also fuhren mein Bruder Erwin und ich einmal im Monat sonntags nach Zeitlofs und bauten dort einen Jugendkreis auf. Pfr. Münsterlein stellte uns einen Raum zur Verfügung, in dem wir uns treffen konnten. Wir waren ca. 10 junge Leute. Die jungen Leute aus Zeitlofs besuchten dann auch einmal eine Spessartfreizeit und einen Spessarttag bei uns in Altfeld und waren davon so begeistert, dass sie selbst so einen „Rhöntag“ ins Leben rufen wollten. Ich besprach diesen Vorschlag mit dem CVJM-Landesverband, der uns einen Verkündiger zur Seite stellte. Dann haben wir noch unseren Posaunenchor mitgenommen und so konnte der erste Rhöntag stattfinden. Der Rhöntag lief dann ein paar Jahre, doch dann wurde die Gemeinde von einigen Schicksalsschlägen getroffen: Herr Knobloch vom „Gut Heilsberg“, der sehr viel Herzblut in den Ablauf der Rhöntage steckte, starb plötzlich und unerwartet an Herzversagen, Pfarrer Münsterlein beerdigte ihn. Dann kam es im Laufe des Sommers zu einem großen Unwetter. Neben dem Pfarrhaus lief ein Bach vorbei, der durch den starken Regen so viel Wasser führte, dass die 7-jährige Tochter von Pfarrer Münsterlein in dem Bach ertrank.

Die Frau aus Michelrieth hatte dort in Zeitlofs einen Sohn, der auch den Jugendkreis besuchte und geistlich schon etwas weiter war als die anderen. So hatten wir die Hoffnung, dass dieser eines Tages den Jugendkreis übernehmen würde. Doch der junge Mann ging dann zum Studium nach Nürnberg. Pfarrer Münsterlein zog weg und somit starb auch die Jugendarbeit in Zeitlofs. Menschlich gesehen war es natürlich traurig, dass diese Arbeit plötzlich zerbrach, nachdem wir mehrere Jahre lang jeden Monat einmal nach Zeitlofs gefahren waren. Aber wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott, der viel weiter blickt als wir, auch damit Sein Ziel verfolgt und auch für die Menschen in Zeitlofs einen guten Plan hat.

Horst Rexroth

Blickt man auf all die Jahre in unseren Kreisen zurück, dürfen wir Gott auf Knien danken, für alles, was passiert ist, für alles, was wir erlebt haben, aber auch für alles, was NICHT passiert ist und wo wir Bewahrung erfahren haben. Gott sei Dank sind nie gravierende Dinge passiert. Nur einmal kam es zu einem größeren Fahrradunfall. Bei einer Radtour mit dem Jugendkreis sprang bei einem Jungen das Vorderrad während der Fahrt aus der Halterung. Die Gabel ist dann richtig in den Schotterweg eingetaucht und der Junge flog kopfüber vom Fahrrad. Damals herrschte noch keine Helmpflicht und es gab auch keine Handys, sodass man rennen musste, um Hilfe zu holen. Aber auch das ging Gott sei Dank glimpflich aus!

In diesen vielen Jahrzehnten, in denen ich nun schon beim CVJM bin, ist nie etwas ernsthaft Schlimmes passiert und auch das ist eine Segensspur, wenn man überlegt, was man in jungen Jahren so alles getrieben hat...

Ernst Emmert

Da gab es zum Beispiel die Geschichte, wo bei einem Waldspiel ein Jungscharler ungebremst gegen einen Baum gerannt ist. Er war von oben bis unten aufgeschürft und hatte quasi den Abdruck der Baumrinde auf dem Bauch. Er musste dann erstmal mit Verdacht auf Gehirnerschütterung ins Krankenhaus und durchgecheckt werden. Aber auch ihm ist nichts Schlimmeres passiert.

Günter Hörner

Ich habe kürzlich noch alte Aufzeichnungen von mir aus dem Jahr 2009 gefunden. Damals lag im Winter noch sehr viel Schnee und unsere Spessartfreizeit hieß noch „Winterbibelfreizeit“.

Meine Aufzeichnungen beginnen am 3. März 2009, das war der erste Tag der Spessartfreizeit in Glasofen, die von Heinz Bogner gehalten wurde. Ich war damals verantwortlich für den Büchertisch.

Die Kasse mit dem Wechselgeld konnte ich natürlich nicht in der Kirche lassen und so dachte ich mir, dass ich doch mit der Kasse nach Glasofen und wieder nach Hause laufen könnte. Während ich auf dem Weg war, habe ich mir Gedanken gemacht über alles, was mich damals so beschäftigte und was Heinz Bogner während der Freizeit sagte und habe mir dazu Notizen gemacht. Folgendes habe ich aufgeschrieben:

„Dienstag, 03. März: Heinz Bogner: „Wir sind auf Gnade programmiert in einer gnadenlosen Zeit“. Das hat er morgens in der Bibelarbeit im CVJM-Heim gesagt, anschließend sagte er „Gottes Wort hat zwei Seiten: Einen Riegel und einen Spiegel.“

Heute das erste Mal nach Glasofen gelaufen. Losgelaufen bin ich um 18:30 Uhr und um 19:15 Uhr bin ich in Glasofen angekommen.“

„Mittwoch, 04. März: Heinz Bogner morgens: „Auf Gottes Gnade setzen in gnadenloser Welt. Ich bin wertvoll in Gottes Augen.“ Nachmittags um 14:45 besuchte ich den Vortrag über das Lebensbild von Paul Walter (Vorstand des CVJM Rothenburg) 18:30 Uhr: Ich bin wieder mit meiner Geldkassette durch den Schnee nach Glasofen gelaufen. Mit Sebastian und Eva (Walter) bin ich dann heimgefahren.“

„Donnerstag, 05. März: Letzter Tag mit Heinz Bogner: „Viele Nachfolger, wenige Diener“. Wieder zur Abendveranstaltung gelaufen von 18:45 bis 19:03 Uhr. Geldkassette wieder getragen. Nach der Veranstaltung konnte ich mit meiner Frau Ruth nach Hause fahren.“

Hannelore Freudenberger

Und weil es ja hier um das Thema Segensspuren geht:

Die Segensspuren der Anfänge durften Erwin und ich und unsere Kinder Peter und Ute zusammentragen. Mein Schwiegervater hatte damals die Chronik des CVJM Altfeld "40 Jahre Segensspuren im CVJM" aufgeschrieben. In Bobengrün (Münchberg) gab es einen Mann, Siegfried Künzel, er war Sägewerkbesitzer und ein echtes Original, mit dem sprachen wir über unsere Idee, diese Chronik in gedruckter Fassung herauszugeben. Er sagte sofort zu „Ich habe die technischen Möglichkeiten“ und meinte damit ein Kopiergerät, was damals noch etwas Besonderes war. Ute konnte Schreibmaschine schreiben, also stand unserem Vorhaben nichts mehr im Wege. Wir haben dann alte Bilder herausgesucht, alles zusammengepackt und sind nach Münchberg gefahren - und das jeden Samstag, ein halbes Jahr lang.

Jeden Samstagfrüh saßen wir dann da: Peter hat kopiert, die Männer haben herausgesucht, was geschrieben werden sollte und Ute hat alles abgetippt. Das Lustige an dieser Sache war: Als es Zeit war fürs Mittagessen (wir Frauen haben gekocht) gab es jeden Samstag das gleiche: Sauerkraut und Bratwürste. Nachmittags sagte Siegfried immer: „Jetzt ist Schluss mit der Schreiberei, jetzt schauen wir uns ein bisschen die Gegend an!“ Als wir danach wieder zurückkamen, gab es jedes Mal (!) Schwarzwälder Kirschtorte. Doch mit der Zeit, wenn man sie jeden Samstag über ein halbes Jahr lang isst, hatten wir dann doch langsam genug. Aber die Frau von Siegfried Künzel meinte: „Das ist nicht schlimm, der Siegfried isst die auch alleine!“

Wir waren auch mal mit ihnen in der Schweiz, da hat er mit seinen sechs Kindern Schnitzel bestellt. Die Bedienung brachte daraufhin eine Platte mit einem riesigen Berg Schnitzel. Die anderen Gäste standen schon auf und wollten sehen, wer so viele Schnitzel bestellt hatte. Und sie haben tatsächlich alle geschafft!

Und so sind diese Segensspuren auch nach Münchberg gekommen und von dort aus wieder nach Altfeld...



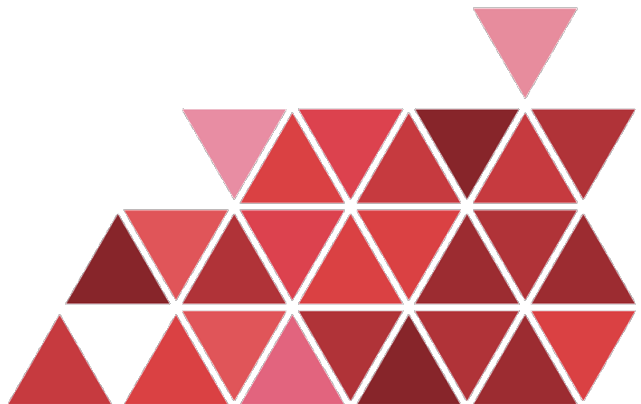
Michelieth. Das Musical »Unterwegs im Vertrauen – Eine Reise durch die Bibel« führt der Singkreis des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) mit einigen Instrumentalisten morgen, Sonntag, im Rahmen des Gottesdiensts in der Michaelis-Kirche in Michelieth um 9.30 Uhr auf. »Unterwegs im Vertrauen« ist ein modernes Singpiel, das 1991 entstanden ist. Durch 13 neue

Songs, verbindende Zwischentexte und Kurzanspielen wird »eine Reise durch die Bibel« unternommen. Komponiert wurde das Stück von Siegfried Fietz, einem der bekanntesten Musiker in der christlichen Musikszene, die Texte stammen von Rainer Haak. Peter Freudenberger vom CVJM Altfeld hat das Ganze für Chor bearbeitet und hat am Sonntag auch die Gesamtleitung.

*Zeitungsbereich
Singkreis 1994*



Unsere Kreise



Überblick über unsere Kreise



Montag
Bibelstunde mit
Werner Bühn
14:30 Uhr im CVJM-Heim
Ansprechpartner:
Georg Freudenberger



Montag

Hauskreis

Georg Freudenberger
14:30 Uhr im CVJM-Heim
(im Wechsel mit
der Bibelstunde)





Montag

AfterEight (Bibelkreis
für junge Erwachsene)
14-tägig, 20:00 Uhr
Ansprechpartner:
Horst Rexroth



Montag

Almost12
(Hauskreis für Männer)
14-tägig, 20:00 Uhr
Ansprechpartner:
Achim Fertig



Montag

ICF-Smallgroup
14-tägig, 20:00 Uhr
Ansprechpartner:
Eva-Maria Walter

Dienstag
Singkreis

20:00 Uhr im Betsaal
Ansprechpartner:
Peter Freudenberger



Mittwoch

Hauskreis Marie Schöffler
14:30 Uhr
Ansprechpartner:
Georg Freudenberger

Mittwoch

**BILEAM - Bibellese für
Kids (ab 10 Jahren)**
17:30 Uhr im Betsaal,
Ansprechpartner:
Erwin Nitschky



Mittwoch
Jungschar für Jungen und Mädchen ab 8 Jahren
18:00 Uhr im Betsaal
Ansprechpartner:
Erwin Nitschky



Mittwoch
Jugendkreis für Teens ab 13 Jahren
19:30 Uhr im Betsaal
Ansprechpartner:
Sebastian Walter

Mittwoch
Gebetsabend
14-tägig, 20:15 Uhr
Kirche Steinmark
Ansprechpartner:
silke walter



Donnerstag

Hauskreis Jutta Heer

14:30 Uhr

Ansprechpartner:
Jutta Heer



Donnerstag

Miniclub für Kinder
ab 3 Jahren

17:00 Uhr im Betsaal

Ansprechpartner:
Alexandra Nitschky



Freitag:

Gebetskreis

19:30 Uhr, CVJM-Heim

Ansprechpartner:
Georg Freudenberger



Donnerstag + Freitag

Hauskreis Reiner
Albert + Theo Eyrich
(jeweils im Wechsel),
20:00 Uhr



Freitag:

Sport- und Spielgruppe

20:15 Uhr

Ansprechpartner:
Sebastian Walter



Sonntag

Übertragung ICF-
Celebration
18:30 Uhr im Betsaal
Ansprechpartner:
Sebastian Walter



Gebetsanliegen

- Wir danken für Gottes Segen in den letzten 100 Jahren CVJM-Arbeit. Bitte segne unsere Veranstaltungen und Kreise auch weiterhin.
- Wir beten für alle, die in den letzten 100 Jahren in unseren CVJM-Räumen ein- und ausgegangen sind und bitten um deinen Segen für jeden einzelnen.
- Wir danken für unsere Kinder- und Jugendkreise. Bitte sei weiterhin mit deinem Segen dabei!

CVJM online

Besucht uns im Internet unter
www.cvjm-altfeld.de



Folgt uns bei WhatsApp

oder Instagram



Verfasser der Chronik des CVJM Altfeld

1924 - 1974	Andreas Freudenberger sen.
1974 - 1989	Andreas Freudenberger jun. überarbeitet von Erwin + Hannelore Freudenberger
1990 - 1992	Hannelore Freudenberger
1993 - 2025	Julia Freudenberger + Carina Fertig mit Ergänzungen von Hannelore Freudenberger und Georg Freudenberger

Impressum

Herausgeber:

CVJM Altfeld e. V.

Michelriether Straße 50

97828 Altfeld

www.cvjm-altfeld.de